

Avifaunistischer Jahresrückblick auf 2023 für die Umgebung Braunschweigs

Günter Brombach, Christof Bobzin, Martin Hommes, Holger Teichmann und Peter Velten

Nach Beobachtungsmeldungen von Friedemann Arndt, Hans-Martin Arnoldt, Heidi Bartels, Béla Bartsch, Christof Bobzin, Gerhard Braemer, Günter Brombach, Dennis Burchardt, Peter Derpmann-Hagenström, Wilfried Fiebig, Dirk Fuhrmeister, Michael Fürer, Reinhard Gerken, Jürgen Heuer, Martin Hommes, Reinhold Huke, Vera Jortzick, Dietmar Kunze, Jörn Lehmhus, Werner Oldekop, ÖNSA (Ökologische NABU-Station Aller/Oker), Fabian Paßlick, Wilfried Paszkowski, Henning Petersen, Helga Pomrenke, Paul Pukropski, Ulrich Reimers, Ursula Rinas, Norbert Röder, Malte Rüger, Martin Steinmann, Peter Velten, Johannes Wahl, Helge Winkler.

1. Einleitung

Hiermit veröffentlichen wir wieder einen avifaunistischen Jahresrückblick, der wie in den Vorjahren [1-5] die Umgebung Braunschweigs, also das gesamte südöstliche Niedersachsen zwischen Gifhorn und Goslar sowie Peine und Helmstedt einschließlich dazugehöriger Randgebiete betrachtet. Die Grenzen des Beobachtungsgebiets wurden nach Beschluss einer Versammlung zuletzt in AVES 2 beschrieben [6]. Als Grundlage diente das Gebiet der früheren Braunschweiger Hügelland-Kartei. Es wurde betont, dass diese Begrenzung lediglich als Anhalt dient und wichtige Beobachtungen aus dem nahen Grenzbereich auch jenseits der definierten Linien bearbeitet und aufgenommen werden. So stammen auch in diesem Bericht einige Daten aus Sachsen-Anhalt sowie den Lk Celle und Hildesheim.

Der vorliegende Jahresrückblick für 2023 beruht auf 34 Excel-Tagebüchern der oben genannten Beobachterinnen und Beobachter, die bis Ende Januar 2024 beim Erstautor eingereicht wurden. In den Excel-Dateien sind noch weitere Beobachterinnen und Beobachter genannt, sodass deutlich mehr Avifaunistinnen und Avifaunisten zu der Datensamm-

lung beigetragen haben. Hinzu kommen noch einige Daten wichtiger Arten aus ornitho.de, die in den eingereichten Listen keinen Niederschlag fanden. Dennoch erhebt auch der hier vorgelegte Jahresbericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er beruht aber auf über 40.000 Beobachtungsmeldungen und dürfte einen ausreichenden Überblick über die Vogelwelt unserer Region vermitteln. Es konnte eine stetige Zunahme der kontrollierten Teilgebiete verzeichnet werden. Allerdings war die Beobachtungsdichte in den verschiedenen Gebieten wie bereits in den Vorjahren recht unterschiedlich.

Wie in allen bisherigen Ausgaben werden auch in diesem Bericht die Arten nicht durchgängig einzeln besprochen, sondern nach Ordnungen bzw. Familien zusammengefasst, wobei wir uns an das System der EURING-Nummern halten [7]. Dabei werden wichtige Beobachtungen stärker hervorgehoben und häufige Arten ohne Auffälligkeiten übergangen. Dadurch wurde es möglich, den Text durch Abbildungen, Tabellen und Diagramme zu ergänzen. Das gesamte Datenmaterial steht dem Beobachterkreis in Form einer Excel-Datei zur Verfügung.

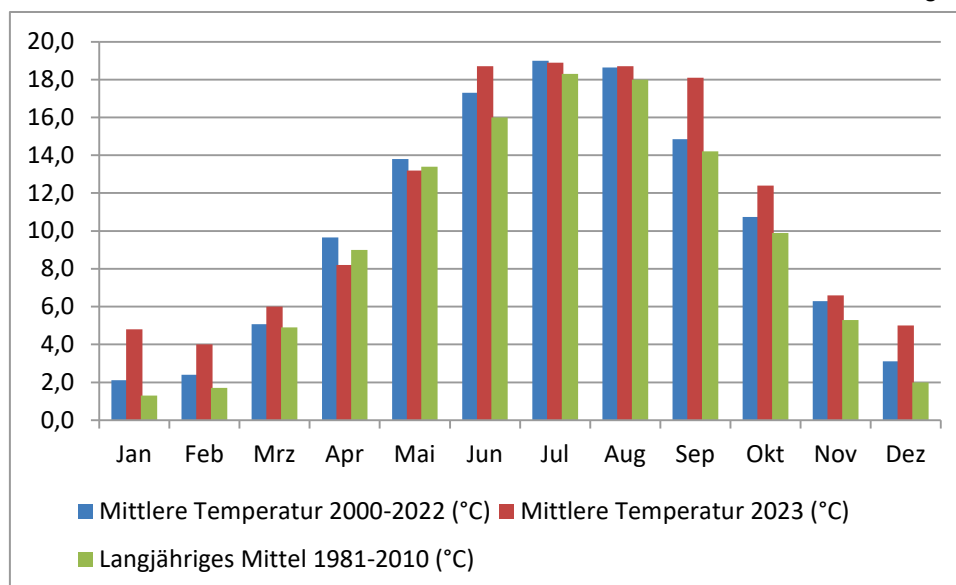


Abb. 1: Mittlere Temperaturen im Jahr 2023 in Braunschweig. Zum Vergleich die Mittelwerte der Jahre 2000 bis 2022 und das langjährige Mittel von 1981 bis 2010 (alle Daten nach <http://www.wetterkontor.de>).

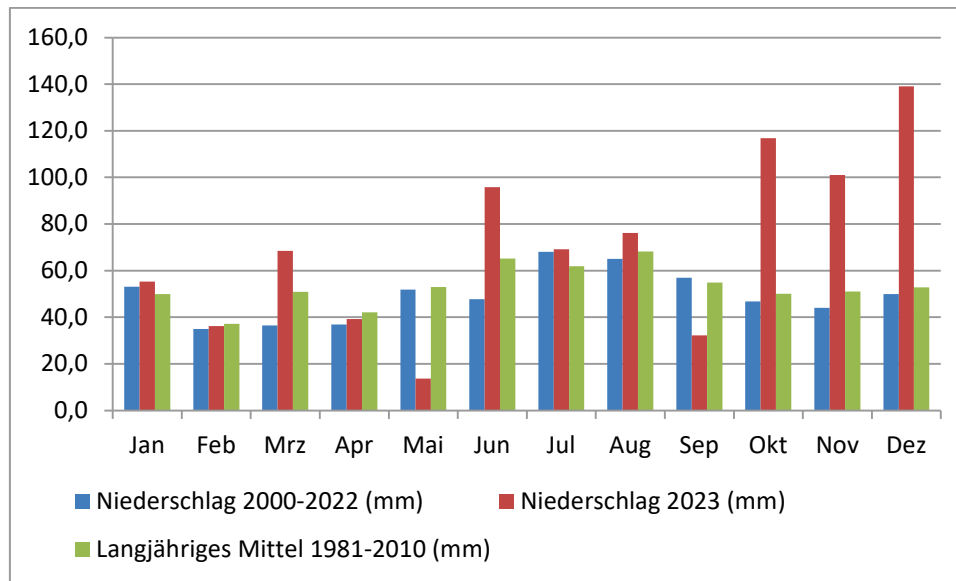


Abb. 2: Mittlere Niederschlagssummen im Jahr 2023 in Braunschweig. Zum Vergleich die Mittelwerte der Jahre 2000 bis 2022 und das langjährige Mittel von 1981 bis 2010 (alle Daten nach <http://www.wetterkontor.de>).

Das Jahr 2023 zählt mit zu den wärmsten und gleichzeitig regenreichsten Jahren. Nach dem Temperaturrekord zu Silvester 2022 zeigte sich auch der Jahresbeginn in Braunschweig mit einer rekordverdächtigen Temperatur von 15,9°C. Die ersten schwachen Nachtfröste wurden Mitte Januar verzeichnet. Weitere mäßige Nachtfröste gab es zum Ende der ersten und letzten Februardekade. So wurde am 08. Februar in Braunschweig mit -5,9°C die tiefste Temperatur des Jahres notiert. Der März war außergewöhnlich nass und Anfang April waren einige Nachtfröste zu verzeichnen. Der Mai hingegen war ungewöhnlich trocken. Nach einem sehr sonnigen Juni zeigte sich zum Beginn des Sommers eine wechselhafte und sehr nasse Witterung. Der 22. Juni war in Braunschweig mit 44,3 l/qm der regenreichste Tag des Jahres. Tief „Lambert“ zog mit drei großen Gewitterzellen über die Stadt und setzte binnen kürzester Zeit insbesondere Teile der Innenstadt mit extremem Starkregen unter Wasser. Um die 1.000 Einsatzkräfte, darunter 300 aus benachbarten Gemeinden, kämpften gegen die Fluten. Wie in den letzten Jahren fielen die Unwetter und Niederschlagsmengen sowie die Folgeschäden lokal sehr unterschiedlich aus. Der Herbst war geprägt von einem ungewöhnlich nassen Oktober und No-

vember. Zum Monatswechsel November-Dezember kam mit einigen Frost- und wenigen Eistagen ein Hauch von Winter auf, der aber schnell durch wärmere Tage abgelöst wurde. Nachdem die Böden bereits durch die vorangegangenen Niederschläge nahezu gesättigt waren, zog zum Jahresende das Sturmtief „Zoltan“ über unsere Region und bescherte mit einer Hochwasserlage, die sich ab dem 23. Dezember in in den meisten Flussläufen einstellte, den niederschlagsreichsten Dezember seit Beginn der Messungen. Etliche Flussniederungen waren bis weit in das neue Jahr überschwemmt. Die Jahressumme des Niederschlags von 843 l/qm erreichte in Braunschweig 132 % des langjährigen Mittels. Es wurden 53 Sommer- und 9 heiße Tage¹⁾ (Vorjahr 58 bzw. 16 Tage) sowie 50 Frost- und 3 Eistage²⁾ (Vorjahr 53 Frost- und 7 Eistage) verzeichnet. In den Abbildungen 1 und 2 sind die mittleren Monatstemperaturen und die monatlichen Niederschlagssummen des Jahres 2023 den Durchschnittswerten von 2000 bis 2022 und dem langjährigen Mittel 1981 bis 2010 gegenübergestellt.

- 1) Sommertag = Höchste Lufttemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag = Höchste Lufttemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
- 2) Frosttag = Tiefste Lufttemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag = Höchste Lufttemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

2. Systematischer Teil

Alle Daten beziehen sich (wenn nicht anders erwähnt) auf das Jahr 2023.

Häufige Abkürzungen: ad. = adult, BN = Brutnachweis, BP = Brutpaar, BS = Braunschweig, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, diesj. = diesjährig, durchschn. = durchschnittlich, div. = divers(e), Ex. = Exemplar, GF = Gifhorn, EZ SZ-Diebesstieg = Entsorgungszentrum SZ Diebesstieg, HE = Helmstedt, Ilkerbruch = Naturschutzgebiet Ilkerbruch, Ind. = Individuum/Individuen,

Ise-Niederung = Gebiet beiderseits der Ise nordöstlich Gifhorn-Gamsen/Kästorf, Juv. = Jungvogel, juv. = juvenil, Klärt. Schluden = Klärteiche der Zuckerfabrik Schluden, Lk = Landkreis, max. = maximal, M = Männchen, mind. = mindestens, NSG = Naturschutzgebiet, Okeraue = Naturschutzgebiet „Braunschweiger Okeraue“ zwischen Gut Steinhof und Hülperode, PE = Peine, Rieselfelder = Braunschweiger Rieselfelder, Schöppenstedter WVR = Schöppenstedter Wasservogelreservat bei Bansleben, SZ = Salzgitter, W = Weibchen, WF = Wolfenbüttel, WOB = Wolfsburg, WVZ = Wasservogelzählung.

2.1 Seetaucher bis Flamingos

Der **Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*) wurde ganzjährig gemeldet. Erfolgreiche Bruten mit Jungvögeln fanden ab dem 03.05. an den Baddeckenstedter Teichen (mehrere Melder lt. ornitho.de), im Westpark (Rinas), am Weddeler Teich (diverse Beobachter), der Meerdorfer Kiesgrube (Wahl), im Schöppenstedter WVR (Pukropski), dem Lünischteich (Arnoldt), in den Rieselfeldern (Brombach), an den Wendeburger Kiesgruben (Derpmann-Hagenström), den Meiner Teichen (mehrere lt. ornitho.de) und noch recht spät am 18.08. am Schapenbruchteich (Bobzin) statt. Die größte Ansammlung von 50 Ex. stellte J. Wahl am 22.08. an den Üfinger Klärteichen fest. Junge führende **Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*) wurden ab dem 25.04. am Elernbruchsee (Wahl) festgestellt. Weitere BN gab es am Üfinger Kiesteich, den Gleidinger und Wahler Kiesgruben, dem Hasselkampsee und dem Bienroder Kiesteich (Wahl), am Stichkanal bei Beddingen (Heuer), den Raffteichen (Rinas), den Meiner Teichen und dem Maikampsee (Derpmann-Hagenström), der Sandgrube Uhry und den Süplingenburger Teichen (Bartsch), dem Schapenbruchteich (Burchardt), dem Weddeler Teich (Hommes) und dem Waller See (Arnoldt), aus dem Okersteinfeld (Braemer), vom Moorhüttenteich (Bartels), dem Baggersee bei Flechtorf (Hans-Georg Pudack lt. ornitho.de) und dem Heidbergsee (Arndt). Die größte Ansammlung von 50 Ex. fand F. Arndt am 16.03. am Isingeroder Kiesteich. Der **Rothalstaucher** (*Podiceps grisegena*) wurde nur 16-mal notiert. Zwischen 16.03. und 27.04. liegen Beobachtungen von den CEMEX-Teichen Steinfelderzoll, dem Isingeroder Kiesteich, dem Kreuzteich in Riddagshausen und dem Ilkerbruchsee vor (diverse Melder). BZF gab es an den Leiferder Teichen und am Waller See. Der **Schwarzhalstaucher** (*Podiceps nigricollis*) wurde zwischen dem 10.04. und 22.08. aus Riddagshausen, den Rieselfeldern, dem Heerter See und dem Ilkerbruchsee gemeldet. Die höchste Anzahl mit 18. Ind. notierte J. Wahl am 16.07. an den Üfinger Klärteichen, wo D. Burchardt am 13.08. auch vier diesj. Ex. zählte.

Die höchste Anzahl an **Kormoranen** (*Phalacrocorax carbo*) notierte C. Bobzin mit mind. 190 Ex. am 03.01. am VW-Rückhaltebecken, wo sich ein größerer Schlafplatz und eine Kolonie befinden. In der Kolonie am Neuen Teich in Wolfsburg brüteten 51 Paare, 49 davon erfolgreich. 136 Juv. flogen aus (Tanja Wagenländer, per E-Mail).

Eine **Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*) konnte P. Pukropski am 01.01. an den Schöppenstedter WVR beobachten. Südlich der Mülldeponie Watenbüttel hielt sich vom 14.04. bis 19.04. ein **Kuhreiher** (*Bubulcus ibis*) auf (Jortzick). Der **Silberreiher** (*Ardea alba*) kann ganzjährig im Gebiet beobachtet werden, jedoch sinkt die Anzahl der Beobachtungen während

der Brutzeit der Art von Mai bis etwa Juli und es werden nur wenige Übersommerer gezählt. Die Anzahlen steigen ab August wieder an und erreichen einen Gipfel im Oktober. Die größte Ansammlung meldete P. Velten mit etwa 75 Ex. am 11.10. am Ilkerbruchsee. Der **Graureiher** (*Ardea cinerea*) wurde mit 820 Einträgen deutlich häufiger registriert als in den Vorjahren und übersteigt die Zahl beim Silberreiher, mit dem er sonst etwa gleichauf lag. Ob dies auf einen Trend hindeutet, ist fraglich. Immerhin scheint die Art in der Region an mehreren Orten kleinere bis mittelgroße Brutkolonien zu etablieren. So auch im innerstädtischen Bereich von BS und WOB. In der langjährigen Kolonie am Neuen Teich in WOB brüteten 34 Paare. 2022 waren es noch 66 gewesen. Von diesen hatten jedoch aufgrund von Prädation durch Waschbären 53 Paare Brutverluste erlitten und es flogen nur 24 Juv. aus. In der Folge wurden die Bäume auf der Insel daher mit Manschetten gesichert, um Waschbären am Klettern zu hindern. Die Aktion hatte eine deutliche Verbesserung des Bruterfolgs zufolge: 2023 flogen wieder 81 Junge aus und nur bei drei Paaren blieben die Bruten erfolglos (Tanja Wagenländer mündl., Michael Kühn per E-Mail).



Abb. 3: Graureiherkolonie, Neuer Teich 26.02.2023.
Foto: T. Wagenländer

Die höchsten Anzahlen von Gastvögeln wurden im August erreicht, so etwa am 07.08. in den Rieselfeldern (70 Ex., Braemer). Einen **Purpureiher** (*Ardea purpurea*) entdeckte Michael Gasse am 08.05. (lt. ornitho.de) an den Meiner Teichen.

Der **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*) wurde zwischen dem 09.04. (Pukropski) und dem 09.09. (Jortzick) 120-mal gemeldet, darunter 40 BZF. Größere nachbrutzeitliche Ansammlungen gab es im Bereich der Rieselfelder und der Okeraue mit einem Maximum von 17 Vögeln am 13.08. (Braemer). In Lüder (Lk Uelzen), nördlich des AviSON-Gebiets brütete erstaunlicherweise ein Mischpaar aus Weiß- und Schwarzstorch, das erfolgreich zwei hybride Juv. hochzog. Sogar der NDR berichtete.

Der **Weißstorch** (*Ciconia ciconia*) war auch 2023 wieder ganzjährig im Gebiet anzutreffen mit Winterbeobachtungen vor allem von den Mülldeponien in BS, SZ und GF, aber teils auch von Einzelvögeln im Brutrevier (z. B. Wendhausen, Bartels). Für die Brutsaison 2023 melden die Weißstorchbetreuer Danny Baumgart (PE), Hans-Jürgen Behrmann (GF), Georg Fiedler (BS, WF, WOB), und Manfred Spey (HE) insgesamt 190 Nestpaare, von denen 182 erfolgreich brüteten. 318 Junge flogen aus. Im zum AviSON-Gebiet gehörigen Teil des Lk Goslar gab es keine BP. Große nachbrutzeitliche Ansammlungen gab es in den Rieselfeldern (max. 102 Ex. am 31.08., Braemer) und im EZ SZ-Diebesstieg bei SZ Heerte (max. 60 Ex. am 11.08., Braemer).

Tab. 1: Bruterfolg der Weißstörche im Beobachtungsgebiet

Lk/Stadt	Nestpaare	davon mit Bruterfolg	ausgeflogene Junge
BS	16	10	24
GF	78	55	125
HE	22	61	35
PE	47	38	86
SZ	2	2	6
WF	8	7	15
WOB	17	9	27
gesamt	190	182	318

Ein Trupp besonderer, diesj. **Waldrappe** (*Geronticus eremita*) aus Bayern dismigrierte nach der Brutsaison nach Norden und machte sich erst im November wieder auf den Weg in den Süden. Dabei querten sie auch unsere Region und übernachteten am 16.11. in Altencelle. Beim Weiterflug am 17.11. passierten mind. 2 Ex. erst Vordorf und dann Weddel, wo sie von J. Lehmhus beim Überflug gesehen wurden. Ein Ex. mit der Kennung „Enrico 664“ hielt sich auch danach noch im Ostdrömling bei Neuferchau / Klötze auf (18.11. Braemer, Burchardt, 19.11. Steinmann).



Abb. 4: Waldrapp „Enrico 664“, östlicher Drömling 18.11.2023. Foto: D. Burchardt

Am 07.06. wurde ein **Löffler** (*Platalea leucorodia*) von Michael Gasse (lt. ornitho.de) an den Meiner

Teichen beobachtet. Er hielt sich wohl bis zum 18.06. (Paszkowski) dort auf.

2.2 Entenvögel I: Schwäne und Gänse

Höckerschwäne (*Cygnus olor*) sind wie bisher auf allen größeren stehenden Gewässern anzutreffen. Dabei fallen die Höchstzahlen in den Hochsommer (219 Ex., 16.07., Üfinger Klärteiche, Wahl). Im Winter gab es größere Ansammlungen auch auf dem Ilkerbruchsee und auf den Meiner Teichen. Bei ca. 20 erfolgreichen Bruten wurden insgesamt 79 Jungvögel gezählt. Ein **Schwarzschan** (*Cygnus atratus*), vermutlich stets das gleiche Ex., hielt sich ganzjährig an den Meiner Teichen, den Üfinger Klärteichen sowie dem Ilkerbruch auf. Zwei **Zwergschwäne** (*Cygnus columbianus*) notierte W. Oldekop als einzige Beobachtung dieser Art am 30.12. an der Iseniederung. Mit nur 10 Meldungen aus 4 Gebieten über **Singschwäne** (*Cygnus cygnus*) lag die Zahl der Beobachtungen weit unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die wichtigsten Rasträume lagen in der Iseniederung, der Allerniederung bei Müden und dem Ilkerbruch. Als Maximum stellten W. Oldekop und G. Braemer 30 Ex. in der Iseniederung fest.

Der Einflug der **Saatgänse** (*Anser fabalis/serriostis*) vor allem der **Tundra-Saatgänse** (*Anser serriostis*) begann wie immer etwa Mitte Oktober und endete im Verlauf des Februar. Ein Maximum wurde wieder auf dem Heerter See gezählt (ca. 4.000 Ex. bei Sonnenaufgang am 22.11., Bobzin). Ein Großteil (etwa 2.500 Ex.) davon rastete später auf einem Schlag mit Maisstoppeln bei Heerte. Durch den kurz darauf erfolgenden Wintereinbruch und das Zufrieren des Sees fand das Rastgeschehen dort ein vorzeitiges Ende, sodass vermutlich die sonst um Anfang Dez. höchsten Zahlen nicht erreicht wurden. Eine einzelne Tundrasaatgans hielt sich im Sommer am Schöppenstedter WVR auf (Pukropski). 17 **Waldsaatgänse** (*Anser fabalis*) erkannte M. Hommes am 06.01. auf dem Weddeler Teich. Im Vergleich zu den Saatgänsen treffen die **Blässgänse** (*Anser albifrons*) in größeren Trupps ca. zwei Wochen früher ein und verbleiben bis Mitte März etwas länger. Sie sind dann auch vermehrt auf den Gewässern im nördlichen Teil des Beobachtungsgebietes wie z. B. dem Ilkerbruch, den Meiner Teichen, den Rieselfeldern oder den Riddagshäuser Teichen anzutreffen. Dennoch zählte C. Bobzin mit ca. 2.500 Ex. am 22.11. das Maximum im südlichen Bereich auf dem Heerter See. Wieder wurden größere Zugbewegungen aus nicht genau ansprechbaren Gänsen gemeldet. **Graugänse** (*Anser anser*) sind als häufigste Gänseart selbst auf kleineren Gewässern anzutreffen. In mehr als 22 Gebieten wurden erfolgreiche Bruten festgestellt. Die ersten pulli des Frühjahres notierte G. Braemer am 01.04. wieder in der Okeraue. Das Maximum fällt in den Herbst und stammt von den Meiner Teichen (ca. 1.400 Ex.,

14.10., Paszkowski). Eine einzelne **Streifengans** (*Anser indicus*) beobachtete U. Reimers am 16.07. im Bereich der Lengeder Teiche. **Kanadagänse** (*Branta canadensis*) wurden ganzjährig an über 14 Gewässern in geringer Zahl angetroffen. Brutnachweise gab es vom NSG Leiferder Teiche (Brombach) und vom NSG Riddagshausen (Burchardt). Nur wenige, meist einzelne **Weißwangengänse** (*Branta leucopsis*) kamen im Winter und Frühjahr an verschiedenen Orten vor. Eine Ausnahme bildete ein Trupp von 9 Ex., die J. Wahl am 19.03. auf dem Ellernbruchsee feststellte. **Nilgänse** (*Alopochen aegyptiacus*) sind als besonders anpassungsfähige und vitale Vögel überall anzutreffen. Ein Maximum von 110 Ex. notierte G. Braemer bei Vordorf. In ca. 15 Revieren wurden erfolgreiche Bruten vermerkt. Die ersten pulli sah G. Braemer am 09.04. bei Wendeburg. Noch am 16.09. registrierten V. Jortzick und W. Fiebig in den Rieselfeldern eine verspätete Brut mit 10 pulli. Ein bis zwei **Rostgänse** (*Tadorna ferruginea*) hielten sich von März bis Juli in den Rieselfeldern und der Okeraue auf (diverse Melder). Für **Brandgänse** (*Tadorna tadorna*) sind die Rieselfelder und die Okeraue wie in den Vorjahren die bedeutendsten Brutplätze in der Region. An anderen Gewässern wurden meist nur einzelne Paare angetroffen. Nach der Mauser an der Küste treffen Brandgänse im Dezember beginnend wieder am Brutplatz ein. Bei der Wasservogelzählung am 24.03. in den Rieselfeldern notierten W. Fiebig und P. Velten mit 118 Ex. in den Rieselfeldern und 14 Ex. in der Okeraue ein Maximum von zusammen 132 Gänsen. Nach der Brut bis ca. Anfang September haben auch die flüggen Jungvögel das Gebiet verlassen. Die letzte Beobachtung von 19 diesj. Ex. machte G. Braemer am 18.09. an den Klärteichen der Zuckerfabrik Clauen.

2.3 Entenvögel II: Enten und Säger

Eine männliche **Mandarinente** (*Aix galericulata*) hielt sich wieder im Winter an der Wedtlenstedter Schleuse und in der Feldflur nördl. von Klein Gleidingen auf. Fünf Ex. sah G. Braemer am 08.01. im NSG Okertal südlich Vienenburg.

Pfeifenten (*Anas penelope*) sind vor allem im Herbst und Winter regelmäßige Gäste. Einzelne Ex. wurden ganzjährig festgestellt. Im Berichtszeitraum wurde am 09.12. mit ca. 80 Ex. auf den Rieselfeldern ein Maximum gezählt (Braemer). **Schnatterenten** (*Anas strepera*) zählen in der Region zu den häufigen Entenarten, deren Bestände besonders im Winter Höchstzahlen erreichen. So wurden bei der WVZ am 15.12. in den Rieselfeldern und der Okeraue zusammen 704 Ex. notiert (Fiebig, Velten). Im Frühjahr und Sommer gehen die Bestände zurück. Im Gegensatz zu anderen Entenarten wurden nur wenige erfolgreiche Bruten in den Rieselfeldern (Burchardt), auf den Meiner Teichen (Paszkowski) und den Üfinger Klärteichen (Wahl) festgestellt. Wie

schon in den Vorjahren wurden die meisten **Krickenten** (*Anas crecca*) im Herbst und Winter in den Rieselfeldern (300 Ex., 30.01., Braemer) gezählt. BN eines Paares erbrachte M. Hommes am 07.04. am Weddeler Graben. Die **Stockente** (*Anas platyrhynchos*) bleibt die häufigste Ente. In den Rieselfeldern wurde sie als Rastvogel in diesem Berichtsjahr jedoch zeitweise von der Schnatterente übertroffen. Die meisten Stockenten notierte W. Fiebig mit 492 Ex. am 16.09. bei der WVZ in den Rieselfeldern und der Okeraue. Zusätzlich gab es 79 Meldungen über fehlfarbige Stockentenbastarde. **Spießenten** (*Anas acuta*) sind im Winter und im Frühjahr bis Ende April sowie im Herbst ab Ende September regelmäßige Gäste in überschaubarer Zahl. Hauptrastgebiete sind die Rieselfelder und der Ilkerbruchsee. Dort zählte P. Velten mit ca. 50 Ex. am 22.03. allerdings bei ungünstiger Sicht die meisten Spießenten. **Knäkten** (*Anas querquedula*) wurden auf sieben verschiedenen Gewässern angetroffen. Die erste Beobachtung fiel auf den 19.03. (Kiesteich Isingerode, Burchardt), die letzte auf den 03.11. (Heerter See, Braemer). Ein Maximum von 21 Ex. wurde von D. Burchardt auf dem Schapenbruchteich in Riddagshausen nachgewiesen. Zwei erfolgreiche Bruten mit je 9 pulli beobachteten gleichzeitig am 29.06. V. Jortzick in den Rieselfeldern und G. Braemer auf dem Heerter See. Bis auf den Hochwinter waren **Löffelenten** (*Anas clypeata*) ganzjährig in überschaubaren Zahlen anzutreffen. Höchstzahlen wurden wie bisher während des Frühjahrszuges notiert. Wieder wurde das Maximum auf dem Ilkerbruchsee festgestellt (160 Ex., 10.04., Brombach). Bruten wurden nicht nachgewiesen.

45 Beobachtungen von bis zu 4 **Kolbenenten** (*Netta rufina*) wurden gemeldet. Der Schwerpunkt lag wie immer im Riddagshäuser Teichgebiet.

Tafelenten (*Aythya ferina*) sind als Rastvögel vor allem im Spätsommer, Herbst und Winter in größeren Zahlen zu finden. So zählte C. Bobzin mit ca. 90 Ex. auf dem Schapenbruchteich die meisten Vögel. Im Frühjahr und Sommer verbleiben die Standvögel, die z. T. auch zur Brut schreiten. Erfolgreiche Bruten wurden aus den Rieselfeldern und vom Weddeler Teich bestätigt (div. Melder). Meldungen einer einzelnen männlichen **Moorente** (*Aythya nyroca*) kamen von der Wedtlenstedter Schleuse, den Riddagshäuser Teichen und dem Ilkerbruchsee (div. Melder). Außerdem beobachteten G. Brombach und D. Burchardt 3 Ex. (2 M, 1 W) am 10.09. ebenfalls auf den Riddagshäuser Teichen. **Reiherenten** (*Aythya fuligula*) sind ganzjährig anzutreffen, wobei größere Ansammlungen zumeist auf großen Gewässern im Frühjahr und Spätsommer zu finden sind. So notierte wieder J. Wahl am 22.08. mit 363 Ex. von den Üfinger Klärteichen die meisten Vögel. Erfolgreiche Bruten gab es in mind. 6 Gebieten. Eine männliche **Bergente** (*Aythya marila*) sah G. Braemer am 08.01. im NSG Okertal südlich Vienenburg.

Am 22.11. rasteten zwei **Trauerenten** (*Melanitta nigra*) auf dem Heerter See (Bobzin).

Schellenten (*Bucephala clangula*) sind vor allem im Winter auf größeren Gewässern zu finden. Neben dem Ilkerbruchsee sind Höchstzahlen regelmäßig auf dem Kiesteich Isingerode zu notieren. Hier zählte J. Heuer am 04.02. 30 Ex. (25 + 5). Bemerkenswert ist das Vorkommen von einzelnen Schellenten im Sommer (3 Ex. w-farb., 29.06., Weddeler Teich, Velten und 3 Ex., 22.08., Üfinger Klärteiche, Wahl).

Über **Zwergsäger** (*Mergus albellus*) wurden nur 6 Meldungen zu Beobachtungen im Herbst und Winter auf dem Ilkerbruchsee, dem Heerter See sowie den Rieselfeldern (Bobzin, Braemer, Burchardt) abgegeben. Das binnenländische Brutvorkommen des **Mittelsägers** (*Mergus serrator*) im nördlichen Harzvorland scheint nicht ganz erloschen zu sein. Im Bereich der Innerste gab es BZF an der Kiesabgrabung Ringelheim (2 W. am 15.05., Bobzin) und bei Baddeckenstedt, wo sich ein Paar zwischen März und Ende Mai vor allem an den Teichen bei Wartjenstedt aufhielt (Heinrich Stolze lt. ornitho.de). Auch von den Derneburger Teichen etwas westlich des AviSON-Gebiets liegen BZF vor (diverse Melder lt. ornitho.de). Erfolgreiche Bruten wurden nicht bemerkt. Meldungen aus dem Bereich der Oker fehlen. Eine Winterbeobachtung liegt vom Eichenwaldsee bei Harvesse vor, wo sich 1 Ex. vom 26. bis zum 28.12. aufhielt (Braemer). **Gänsesäger** (*Mergus merganser*) waren wie bisher in der Herbst- und Winterzeit zu sehen. Wieder wurde das Maximum auf der Nordseite des Heerter Sees gezählt (46 Ex., 13.01., Bobzin). Zwei Sommerbeobachtungen konnte G. Braemer am 07.06. mit je 1 Ex. auf dem Heerter See und dem Südsee melden.

Entdeckt von Dennis Burchardt rastete vom 26.03. bis zum 30.03. eine weibliche **Weißkopf-Ruderente** (*Oxyura leucocephala*) auf dem Schapenbruchteich und konnte dort von weiteren Beobachtern bestätigt werden (s. dazu den Bericht S. 49–54).

2.4 Greifvögel

Vom **Wespenbussard** (*Pernis apivorus*) liegen 31 Beobachtungen vor. Die Erstbeobachtung eines ziehenden Ex. fällt auf den 04.05. (Kralenriede, Rüger), die Letztbeobachtung auf den 06.09. (Feldflur Rautheim, Paßlick). Ein nach Beute grabendes Ind. konnte J. Heuer am 01.08. an der Steinfelder Mühle beobachten. Bruten wurden nicht gemeldet.

Im Berichtszeitraum wurden **Schwarzmilane** (*Milvus migrans*) etwa in gleicher Zahl wie in den Vorjahren registriert. Die Erstbeobachtung fiel auf den 19.03. (1 Ex., Okeräue, Braemer) die Letztbeobachtung auf den 15.11. (1 Ex., Rieselfelder, Braemer). Eine Winterbeobachtung von 2 Ex. am 13.01. in der Weddeler Feldmark machte M. Hommes. Am 02.06. zählte

G. Braemer ein Maximum von 15 Ex. auf dem EZ SZ-Diebesstieg. Brutnachweise gab es an 9 Orten. Über Tausend Beobachtungen von **Rotmilanen** (*Milvus milvus*) wurden bearbeitet. Dabei handelt es sich sowohl um Zug- als auch um Standvögel. Ein Maximum von ca. 30 Ex. auf einem Acker östl. Dibsendorf am 30.09. notierte D. Fuhrmeister. Ca. 26 BN wurden festgestellt. Zusätzlich meldeten im Rahmen des Rotmilanmonitorings für die Staatliche Vogelschutzwarte G. Brombach 4 BN nördl. BS und J. Heuer 26 BP aus dem Raum Schladen.

Beobachtungsmeldungen von **Seeadlern** (*Haliaeetus albicilla*) stammten vor allem vom Ilkerbruch, den Rieselfeldern mit der Okeräue, den Riddagshäuser Teichen sowie dem Heerter See. Der Nachweis erfolgreicher Bruten wurde erbracht. Dies bewies auch die mehrfache Beobachtung von diesj. Juv.



Abb. 5: Seeadler schlägt Brandgans, die aber später entkommt, Okeräue 25.10.2023. Foto: G. Braemer

Die Erstbeobachtung einer **Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*) fiel auf den 17.03. (1 Ex., Okeräue, Braemer), die Letztbeobachtung auf den 13.10. (1 W, Schöppenstedter WVR, Pukropski). Brutverdachte gab es in mind. 7 Gebieten. 43 Meldungen von **Kornweihen** (*Circus cyaneus*) fallen vor allem in die Zeit von Januar bis Anfang April sowie von November bis Dezember. Es wurden ausschließlich Einzelvögel festgestellt. Hervorzuheben ist die Feststellung von zwei durchziehenden männlichen **Steppenweihen** (*Circus macrorourus*) (1 Ex., 01.10. Raum SZ, Lehmhus, 1 Ex. 10.10., NSG Riddagshausen, Bobzin). Fünf Beobachtungen von **Wiesenweihen** (*Circus pygargus*) fielen in die Monate April, Mai, August und September. Sie stammen aus den Bereichen Salzgitter, Schandelah, Hötzum, Peine sowie Eilum.

Ganzjährig wurden 116 Beobachtungen des **Habichts** (*Accipiter gentilis*) notiert. Neben verschiedenen BZF gab es einen BN (bis zu 3 Juv., 13.07., Bartels). 223 Beobachtungsmeldungen von **Sperbern** (*Accipiter nisus*) beziehen sich sowohl auf die einheimischen Standvögel als auch auf Durchzügler

und Wintergäste. Als BZF ist das paarweise Auftreten in 3 Gebieten zu werten.

Die Lage beim **Mäusebussard** (*Buteo buteo*) hat sich kaum verändert. Auffallend war die geringe Zahl der Beobachtungen von Wintergästen im Großen Bruch. Das Maximum von 10 Ex. konnte G. Brombach am 22.08. in den Rieselfeldern ausmachen. Auch die Zahl von 12 BN entspricht etwa der des Vorjahres. Die geringe Anzahl der Beobachtungen von **Raufußbussarden** (*Buteo lagopus*) ist vermutlich auf den milden Winter zurückzuführen. 2 Meldungen beziehen sich auf 1 Ex. am 27.01. (Feldmark nördl. Cremlingen, Velten) und 1 Ex. am 15.02. (Weddeler Teichgebiet, Hommes).

Durchziehende und rastende **Fischadler** (*Pandion haliaetus*) wurden 16-mal notiert. Beim Frühjahrszug fällt die erste Meldung auf den 02.04. (1 Ex., Rid-dagshäuser Teiche, Burchardt), beim Herbstzug die letzte auf den 06.10. (1 Ex., Rieselfelder, Jortzick).



Abb. 6: Junger Turmfalke, Rieselfelder 28.07.2023.
Foto: G. Brombach

Die zahlreichen Beobachtungsdaten von **Turmfal-ken** (*Falco tinnunculus*) setzen sich zusammen aus den Meldungen über Durchzügler, Überwinterer sowie der einheimischen Population. Die Zahl von nur 8 BN entspricht nicht dem wirklichen Brutbestand, denn Turmfalken brüten in vielen Ortschaften und Gehölzen, z. B. in alten Krähenestern. Mit 10 gleichzeitig am Hang der Deponie in EZ SZ Diebesstieg jagenden Ex. zählte C. Bobzin am 22.09. die meisten Vögel. Nur 3-mal wurden **Rotfußfalken** (*Falco vespertinus*) gesehen (1 diesj. Ex., Wabeniederung östl. Mascherode, 16.09., Paßlick; 2 Ex., 21.09., Gr. Bruch bei Veltheim, Heuer; 3 diesj. Ex. 21.09. bei Schöppenstedt, Pukropski). Vom **Merlin** (*Falco columbarius*) lagen auch nur 3 Beobachtungen von je einem weibl. Ex. vor (13.01., Kiesabgra-

bung Ringelheim, Braemer; 24.10., Schöppenstedter WVR, Pukropski; 27.12., Eichenwaldsee, Braemer). Die Zahl der Meldungen des **Baumfalken** (*Falco subbuteo*) entspricht etwa der des Vorjahres. Wieder konnte P. Derpmann-Hagenström vor allem im Lk GF 6 BN erbringen. Außer BZF gab es BV an 5 Orten. Erstbeobachtungen: je 1 Ex. 21.04. an der Ise-Niederung durch P. Derpmann-Hagenström und an der Wabe-Niederung durch D. Kunze. Letzte Beobachtung: 1 Ex. 05.10. am Ilkerbruchsee durch C. Bobzin. 85 Meldungen über **Wanderfalken** (*Falco peregrinus*) wurden ausgewertet. Die Erfassung durch das Monitoring Wanderfalken für die Staatliche Vogelschutzwarte ergab im AviSON-Gebiet einen Bestand von 13 Revierpaaren. Davon waren 10 Paare erfolgreich mit insgesamt 28 flüggen Jungen (30.06. Brombach).

2.5 Hühner, Rallen und Kranichvögel

Rebhühner (*Perdix perdix*) waren meist einzeln oder paarweise zu beobachten. Größere Trupps waren nach der Brutzeit bis Ende Januar anzutreffen, so bei Soßmar Ost (Gerken), am WVR Schöppenstedter WVR (Fiebig, Pukropski), in der Wabeniederung (Arndt), bei Klein Gleidingen (Rinas), bei Wiedelah und im Großen Bruch (Heuer).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden **Wachteln** (*Coturnix coturnix*) vermehrt festgestellt (44 Meldungen aus 22 Gebieten). Erstbeobachtung: 20.05. (Burchardt), Letztbeobachtung: 28.08. (Bobzin).

Fasane (*Phasianus colchicus*) wurden wie bisher vor allem aus den Rieselfeldern und der Okeraue gemeldet. Von dort notierte G. Braemer am 27.12. mit 14 Ex. die Höchstzahl.

Wasserrallen (*Rallus aquaticus*) wurden ganzjährig zumeist mit 1 bis 2 Ex. gesehen und/oder gehört. Ein Maximum notierte C. Bobzin mit 6 gleichzeitig rufenden Ex. am 30.11. vom Heerter See. Die meisten Meldungen kamen von den Rieselfeldern mit der Okeraue, dem Schöppenstedter WVR und dem Heerter See. Jungvögel an mehreren Gewässern weisen auf Bruterfolge hin.

Ein **Tüpfelsumpfhuhn** (*Porzana porzana*) entdeckte J. Lehmhus am 23.04. in der Okeraue. Am 23.06 und 24.06. hörte M. Hommes Rufe am Weddeler Graben. Vom 12.06. bis zum 17.06. rief ein **Kleines Sumpfhuhn** (*Porzana parva*) an einem Beetgraben in den Allerwiesen bei Vorsfelde (Burchardt, Paßlick). Durch einen Uferabbruch war dort eine für die Art geeignete Stelle mit Flachwasser und Schilfbestand entstanden (Bobzin).

Die Ergebnisse der landesweiten Erfassung des **Wachtelkönigs** (*Crex crex*) für das AviSON-Gebiet fasste C. Bobzin zusammen. Dabei konnten nur wenige Rufer festgestellt werden: So gab es 1–2 Ex.

an der Schunter bei BS-Rühme (Fabian Reuning, M. Rüger) und lt. ornitho.de 1 Ex. bei Heiligendorf (Hans-Georg Pudack), 2 Ex. an der Aller bei Weyhausen (Robert Pudwill), 1 Ex. an der Fuhse bei Klein Ilsede (Andreas Schoring), 1 Ex. auf einer Waldwiese im Fürstenauer Holz (Andreas Mennigke) sowie 1 Ex. an der Gravenhorster Riede bei Ohnhorst (Nils Busch).

Der Bestand der **Teichhühner** (*Gallinula chloropus*) ist etwa gleich geblieben. An mind. 20 Gewässern wurden Juv. festgestellt. Die Höchstzahlen fallen in die Winterzeit. So zählte Rudolf Jackmann am 17.02. bei der WVZ an der Oker im Stadtgebiet und im Bürgerpark 29 Ex. **Blässhühner** (*Fulica atra*) sind an den meisten Gewässern der Region anzutreffen. Nach der Brutperiode bis zum Ende Februar bilden sich bedeutende Ansammlungen an größeren Seen und Teichen. Das Maximum von 706 Ex. zählte wieder J. Wahl am 22.08. auf den Üfinger Klärteichen. Aber auch auf dem Schapenbruchteich konnte C. Bobzin am 18.08. 380 Ex. notieren.

Beobachtungen von **Kranichen** (*Grus grus*) stammen von durchziehenden, überwinternden und übersommernden Trupps sowie von den hiesigen Brutvögeln. Der Beginn des Heimzugs fiel in die erste Februarwoche. Der Wegzug ist sehr von der Witterung abhängig und begann ab Mitte November. BN gab es von mind. 10 Orten.

2.6 Watvögel I: Austernfischer bis Schnepfen

Erst am 14.03. und somit gut einen Monat später als im vorhergehenden Jahr konnte der erste **Austernfischer** (*Haematopus ostralegus*) beobachtet werden (BS-Weststadt, Kunze). Von Mitte März bis Mitte Juli wurden Austernfischer durchgängig aus diversen Gebieten gemeldet. Die letzte Beobachtung machte D. Kunze am 22.07. in der BS-Weststadt (2 Ex).

Bernd Hermenau, der in den zurückliegenden Jahren jeweils detaillierte Informationen zum Brutgeschehen bereitgestellt hat, konnte aufgrund seines plötzlichen Ablebens nur noch Daten zur Anzahl der Brutpaare nennen:

„Hier meine jährlichen Informationen zur aktuellen Brutsaison des Austernfischers 2023 in unserer Region Südostniedersachsen: Die Anzahl der registrierten 30 (BP) bleibt bei dem relativ hohen Niveau der letzten Jahre. Auffällig ist in diesem Jahr bei vielen BP ein um 1–2 Wochen verspäteter Brutbeginn. In Braunschweig finden wir in den Stadtteilen Nordstadt 3 BP, Rünigen 1–2 BP, Weststadt, Heidberg, Lamme, Volkmarode, Kanzlerfeld und Gewerbegebiet Hansestraße jeweils 1 BP. Des Weiteren gab es in Peine 6 BP, in Rethmar mind. 3 BP, in Edemissen 2 BP, Wolfsburg/Fallersleben 1–2 BP, Gifhorn 2 BP, in Salzgitter, Klein Ilsede, Vechelde, Wedlenstedt, Edemissen, Wolfenbüttel, Clauen, Lehrte und Groß Schwülper jeweils 1 BP. Zu beach-

ten ist auch wieder, dass jedes Jahr Einzelvögel und junge Paare beobachtet werden, welche bereits Reviere besetzen.“

Ein **Säbelschnäbler** (*Recurvirostra avosetta*) hielt sich vom 02.05. bis zum 04.05. in der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch auf (Braemer, Burchardt) sowie am 14.05. und 15.05. in den Rieselfeldern (Arndt, Braemer).

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) wurden vom 24.03. (5 Ex. Rieselfelder, Fiebig, Velten) bis zum 07.09. (1 Ex. Rieselfelder, Braemer) durchgängig gemeldet. Ende April konnte mit 15 Vögeln die größte Ansammlung in den Rieselfeldern gezählt werden (Braemer). In diversen Gebieten bestand Brutverdacht; eindeutige BN liegen aber nur aus den Rieselfeldern (30.04., Burchardt), Riddagshausen (19.05., Burchardt) und vom Weddeler Berg (27.05., Braemer) vor. **Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*) konnten im Mai in den Rieselfeldern, der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch sowie im Herbst vom 20.08. (2 Ex. Klärt. Schladen, Rinas) bis 13.10. (1 Ex. Schöppenstedter WVR, Pukropski) beobachtet werden. Meist wurden ein bis vier Ex. gezählt. Mit 6 Ex. wurde von M. Rüger das Maximum am 11.09. bzw. 12.09. aus den Rieselfeldern mit angrenzender Okeraue festgestellt. Vier **Mornellregenpfeifer** (*Charadrius morinellus*) entdeckte F. Paßlick am 28.04. auf einem Acker bei Rautheim.

Einen Trupp von 45 **Goldregenpfeifern** (*Pluvialis apricaria*) bemerkte F. Arndt am 28.04. bei Flöthe. **Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*) wurden nur dreimal registriert. Jeweils 1 Ex. konnte am 12.06. am Ilkerbruchsee (Burchardt), am 16.10. in Riddagshausen (Brombach) und am 17.11. überfliegend an der Fuhse bei Heerte (Bobzin) beobachtet werden.

Kiebitze (*Vanellus vanellus*) sind in unserem Beobachtungsgebiet ganzjährig zu finden. Brutnachweise liegen vor aus der Okeraue (div. Beobachter), der Feldflur zwischen Rühme und Kralenriede (Rüger), der Schunteraue bei Hondelage (Burchardt) sowie der Feldflur bei Neudorf-Platendorf (Derpmann-Hagenström).

Ein diesj. **Knutt** (*Calidris canutus*) hielt sich vom 16.09. bis zum 20.09. in den Rieselfeldern auf (div. Beobachter). Am 06.05. wurden **Zwergstrandläufer** (*Calidris minuta*) aus der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch (2 Ex., Braemer) sowie den Rieselfeldern (1 Ex., Burchardt) gemeldet. Im September hielten sich 3 Ex. in der Okeraue auf (02.09. und 03.09., Arndt, Braemer, Jortzick, Rinas), 1 Ex. wurde am Heerter See gesichtet (08.09., Braemer) und ein weiteres in Riddagshausen im Oktober (07.10., Arndt, Bobzin). **Temminckstrandläufer** (*Calidris temminckii*) wurden vereinzelt zwischen dem 29.04. und dem 16.05. mit bis zu 5 Ex. (01.05., Jortzick) in

den Rieselfeldern gesehen. Drei Ex. beobachtete C. Bobzin am 08.05. in der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch. Am 15.08. und 16.08. hielt sich 1 Ex. in den Rieselfeldern auf (Braemer, Jortzick, Rüger). Sichtungen von **Sichelstrandläufern** (*Calidris ferruginea*) liegen nur für den September aus drei Gebieten vor: 4 Ex. entdeckte G. Braemer am 01.09. beim Heerter See und 1 Ex. beobachtete D. Burchardt am 10.09. in Riddagshausen. Die weiteren 10 Meldun-

gen beziehen sich auf ein bis zwei Ex. im Zeitraum 19.09. bis 24.09. an den Riddagshäuser Teichen (div. Beobachter). Der erste **Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*) wurde ähnlich wie im vergangenen Jahr Ende März gemeldet (28.03., Okeraue, Braemer). Mit 19 Ex. konnte G. Braemer am 08.09. am Heerter See die größte Ansammlung beobachten. Die letzte Meldung des Jahres stammt von V. Jortzick mit 1 Ex. vom 24.10. aus den Rieselfeldern.



Abb. 7: Kampfläufertrupp, Ilkerbruchsee 06.05.2023. Foto: M. Steinmann

V. Jortzick entdeckte die ersten **Kampfläufer** (*Phalaropus lobatus*) des Jahres am 18.03. in den Rieselfeldern (8 Ex.). Größere Gruppen zwischen 17 Ex. und 34 Ex. konnten Anfang Mai in den Rieselfeldern, am Ilkerbruchsee sowie der Flachwasserzone nördl. Ilkerbruch beobachtet werden. Den letzten Kampfläufer vermerkte G. Braemer am 15.10. aus den Rieselfeldern.

Zur **Zwergschnepfe** (*Lymnocyrtus minimus*) liegen nur zwei Beobachtungen von jeweils 1 Ex. vor. Die erste machte G. Brombach am 23.02. in der Wabeniederung Süd, die zweite D. Kunze am 05.09. auf einem Schwarzacker nahe der Kuckucksmühle Schöppenstedt. **Bekassinen** (*Gallinago gallinago*) wurden ganzjährig gemeldet, meistens aus den Rieselfeldern mit angrenzender Okeraue. BV bestand im Vorsfelder Drömling (Burchardt). Im Frühjahr wurden bis zu 20 Ex. in der Okeraue gezählt (10.04. und 11.04., Braemer, Wahl). Im Herbst sind gewöhnlich größere Anzahlen zu vermelden. So zählte

G. Braemer am 06.10. in den Rieselfeldern 41 Ex.; dort am 12.10. sogar 56 Ex. Auch in anderen Gebieten konnten größere Ansammlungen entdeckt werden, etwa in Riddagshausen (34 Ex. 22.09., Burchardt bzw. 28 Ex. 30.09., Velten) oder dem Schöppenstedter WVR (23 Ex. 26.09., Pukropski). Einzelne **Waldschnepfen** (*Scolopax rusticola*) wurden in 7 verschiedenen Gebieten vermerkt, so aus den Waldgebieten rund um das Deerenmoor (Bobzin), aus der Asse bei Wittmar (Burchardt), dem Heiligen Hain (Arndt, Arnoldt, Braemer, Hommes), den Rieselfeldern (Jortzick) und der Feldmark bei Brunsbüttel (Derpmann-Hagenström). BZF gibt es aus der Südheide (Heiliger Hain, Deeren-/Döhrenmoor) und aus dem Barnbruch (Pascal Richard-Purschel lt. ornitho.de). Im Gebiet am ESK zwischen Westerbeck, Großendorf und Bokensdorf ist die Art als Brutvogel mit mehreren Revieren vertreten (Biodata) Mika Hecker entdeckte am 29.04. eine besenderte und farbberingte **Uferschnepfe** (*Limosa limosa*) in den Rieselfeldern, die sich dort mind. zwei Tage

auffiel. Weitere Meldungen von Uferschnepfen mit jeweils 1 Ex. liegen aus den Rieselfeldern (21.04., Velten) und der Okeraue (11.05. und 12.05., Braemer, Jortzick) vor.

Einen **Regenbrachvogel** (*Numenius phaeopus*) entdeckte V. Jortzick am 01.05. in den Rieselfeldern. Er hielt sich dort bis 06.05. auf (div. Beobachter). D. Burchardt sah am 06.05. sogar 2 Ex. abends abziehend. Weitere Beobachtungen liegen aus der Feldmark östl. der PTB (27.06., Jortzick) und der Feldflur bei Westerbeck (17.06., Bobzin) vor. **Große Brachvögel** (*Numenius arquata*) wurden zwischen dem 19.03. (2 Ex. Ise-Niederung, Derpmann-Hagenström) und dem 18.10. (1 Ex., Heerter See, Bobzin) aus diversen Gebieten gemeldet. Im Rahmen der landesweiten Erfassung der Art wurden jeweils Paare in den Barnbruchwiesen, den Isewiesen bei Kästorf sowie bei Ummern festgestellt. Ein Brutverdacht bestand lediglich in den Isewiesen. Im Drömling konnte im Bereich des Rühener Drömlings, der Kieholzwiesen sowie der nördlichen Politz ein revieranzeigendes Männchen beobachtet werden. Brutnachweise ergaben sich nicht. Nach einem rasanten Bestandsrückgang in den 1980er Jahren blieben ab den 1990ern wenige Reliktvorkommen erhalten. Dass einige davon nach wie vor Bestand haben, ist erstaunlich. Ein Bruterfolg scheint jedoch bei den verbliebenen Paaren meist auszubleiben.

Die meisten Meldungen von **Dunklen Wasserläufern** (*Tringa erythropus*) bezogen sich auf die Rieselfelder inkl. Okeraue sowie das NSG Riddagshausen. Auf dem Frühjahrzug wurden bis zu 5 Ex. in den Rieselfeldern gezählt; auf dem Herbstzug konnten bis zu 8 Ex. in Riddagshausen beobachtet werden. **Rotschenkel** (*Tringa totanus*) wurden zwischen dem 25.03. (1 Ex. Okeraue, Jortzick) und dem 04.05. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick und 1 Ex. Ilkerbruch, Burchardt) sowie dem 04.08. (1 Ex. Ilkerbruch, Burchardt) und 18.09. (1 Ex. Zuckerfabrik Clauen, Braemer) aus nur fünf Gebieten gemeldet. Neben den schon genannten Gebieten war dies noch das Weiße Moor (1 Ex. 30.04., Derpmann-Hagenström). **Grünschenkel** (*Tringa nebularia*) treten in unserem Beobachtungsgebiet öfter in größeren Gruppen auf, insbesondere im April. Nach der Erstmeldung vom 10.04. (1 Ex. Rieselfelder, Braemer, Jortzick) wurden in den Rieselfeldern am 27.04. von F. Arndt und G. Braemer 21 Ex. gezählt. Die letzte Beobachtung des Jahres machte P. Pukropski am 27.10. im Schöppenstedter WVR. **Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*) waren ganzjährig im Beobachtungsgebiet zu sehen. Überwinterter mit bis zu 6 Ex. gab es in bestimmten Gebieten, vornehmlich in den Rieselfeldern und Riddagshausen. Die größten Trupps traten in den Rieselfeldern auf: Am 27.04. zählten F. Arndt und G. Braemer 16 Ex., am 16.07. konnte G. Braemer dort sogar 25 Ex. beobachten und V. Jortzick berichtete von 20 Ex. am 23.09. **Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*)

waren zwischen dem 18.04. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) und dem 23.09. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) zu beobachten. Besonders günstige Rastbedingungen bieten die Rieselfelder und die Okeraue. Am 29.04. zählte G. Braemer hier 178 Ex., während bei den anderen 12 Gebieten die Anzahl jeweils im einstelligen Bereich lag. Die ersten **Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*) des Jahres wurden am 22.04. in den Rieselfeldern bzw. dem Schöppenstedter WVR entdeckt. Aus den Rieselfeldern stammt auch die letzte Meldung (1 Ex. 11.10., Jortzick). Beobachtungen liegen aus über 20 Gebieten vor mit einstelligen Anzahlen. Eine Ausnahme lieferte V. Jortzick, die am 04.08. in den Rieselfeldern mind. 10 Ex. zählen konnte.

2.7 Watvögel II: Raubmöwen bis Alken

Eine adulte **Schwarzkopfmöwe** (*Larus melanocephalus*) wurde am 29.03. von C. Bobzin vom Kreuzteich in Riddagshausen gemeldet. Drei Ex. hielten sich am 08.04. in den Rieselfeldern auf (Braemer, Jortzick). Ein diesj. Ex. fand V. Jortzick am 13.07., ebenfalls in den Rieselfeldern. Eine **Zwergmöwe** (*Larus minutus*) entdeckte V. Jortzick am 30.03. in den Rieselfeldern. Vom 09.05. bis 11.05. hielt sich ein vorjähriges Ex. ebenfalls in den Rieselfeldern auf (div. Beobachter). Ein diesj. Ex. sah G. Braemer am 17.08. beim Heerter See. **Lachmöwen** (*Larus ridibundus*) waren flächendeckend im Beobachtungsgebiet vertreten, mit teilweise sehr hohen Anzahlen. G. Braemer etwa zählte am 15.01. im Gewerbegebiet Hansestraße um die 600 Ex. und etwa 800 Ex. am 07.03. in den Rieselfeldern. BN liegen von den Süplingenburger Klärteichen (1 BP 10.06., Bartsch) und den Klärt. Schladen (3 BP 01.06., Heuer) vor. **Sturmmöwen** (*Larus canus*) wurden hauptsächlich in den Zeiträumen von Januar bis April sowie Oktober bis Dezember gesehen. Den größten Trupp von etwa 100 Ex. konnte G. Braemer am 15.01. im Gewerbegebiet Hansestraße beobachten. **Heringsmöwen** (*Larus fuscus*) wurden aus 6 Gebieten gemeldet, meist aus den Rieselfeldern sowie dem EZ SZ-Diebesstieg. Wie in den vergangenen Jahren bewegte sich die Anzahl an Heringsmöwen je Meldung im einstelligen Bereich. Große Anzahlen überwintender Großmöwen ließen sich mit bis zu 1.500 Ex. am Heerter See (Bobzin), den Rieselfeldern (bis zu 1.000 Ex. Braemer) und dem EZ SZ-Diebesstieg (bis zu 600 Ex., Braemer) sowie in kleineren Zahlen in anderen Gebieten beobachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwen sowie Hybriden zwischen den Arten. Die einzelnen Anzahlen lassen sich wegen der schwierigen Bestimmung meist kaum ermitteln. Den größten Anteil stellt mit bis zu 400 Ex. in den Rieselfeldern (03.12., Braemer) die **Silbermöwe** (*Larus argentatus*). An zweiter Stelle kommt mit bis zu 200 Ex. die **Steppenmöwe** (*Larus cachinnans*), die G. Braemer am 13.02. im EZ SZ-Diebesstieg zählen konnte. Von der **Mittelmeermöwe** (*Larus michahellis*) lassen

sich meist nur einige Exemplare eindeutig bestimmen. Sie stellt von den drei Arten den niedrigsten Anteil (wohl meist unter 10 %). **Mantelmöwen** (*Larus marinus*) wurden fast nur in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember gemeldet. W. Oldekop beobachtete 1 Ex. am 25.04. in den Rieselfeldern. Der Großteil der Meldungen bezieht sich auf dieses Gebiet. Vereinzelte Beobachtungen stammen vom Heerter See und dem EZ SZ-Diebesstieg.

Am 20.04. sah V. Jortzick eine **Raubseeschwalbe** (*Hydroprogne caspia*) in den Rieselfeldern. G. Braemer berichtete von 2 ad. Ex., die er am 17.08. am Heerter See entdeckte. Eine **Flusseeeschwalbe** (*Sterna hirundo*) hielt sich am 04.07. am Heerter See auf (Braemer). 2 Ex. konnten am 13.07. (Rieselfelder, Rüger) sowie am 14.07. (Riddagshausen, Burchardt) beobachtet werden. Am 07.08. sah G. Brombach 1 Ex. am Ilkerbruchsee. Eine **Zwergseeschwalbe** (*Sterna albifrons*) notierte V. Jortzick am 18.08. in den Rieselfeldern (Entdecker Detlef Gruber. Eine **Weißbart-Seeschwalbe** (*Chlidonias hybridus*) hielt sich am 05.06. in Riddagshausen auf (Burchardt als Entdecker, Braemer, Jortzick). **Trauerseeschwalben** (*Chlidonias niger*) wurden zwischen dem 16.05. (2 Ex. Teiche Baddeckenstedt, Winkler) und dem 18.08. (1 Ex. Riddagshausen, Bobzin, Burchardt) auch aus dem Schöppenstedter WVR, dem Viehmoor, der Okeraue und dem Ilkerbruchsee gemeldet.

2.8 Tauben bis Spechtvögel (inklusive Eulen)

Hohltauben (*Columba oenas*) konnten wieder das ganze Jahr über beobachtet werden. Mögliche Bruten wurden in mehreren Gebieten registriert. So bestand BV in Wolfsburg (Bobzin) und auf dem VTI-Gelände (Röder). BN liegen keine vor. **Ringeltauben** (*Columba palumbus*) sind im gesamten Beobachtungsgebiet vertreten und können hier ganzjährig beobachtet werden. Auch **Türkentauben** (*Streptopelia decaocto*) sind ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen. Brutverdacht bestand beispielsweise im Stadtgebiet BS, bei Meine, bei Wesendorf und am Öselberg. Die lediglich 21 Meldungen von **Turteltauben** (*Streptopelia turtur*) bestehen zum überwiegenden Teil aus BZF. BV wurden im Okertal bei Vienenburg, auf dem Paläongelände bei Schöningen sowie in den Waldgebieten am Döhrenmoor (Sassenburg) festgestellt. Die Beobachtungen fallen auf den Zeitraum vom 01.05. (1 Ex. Paläongelände, Brombach) bis 06.09. (1 Ex. Paläongelände, Kunze).

Kuckucke (*Cuculus canorus*) sind flächendeckend im Beobachtungsgebiet zu finden. Die erste Beobachtung des Jahres machte D. Kunze am 07.04. bei Broitzem, die letzte stammt vom 02.09. von F. Arndt aus den Rieselfeldern.

Zur **Schleiereule** (*Tyto alba*) liegen drei Meldungen zwischen dem 15.03. und 19.06. vor, darunter eine

erfolgreiche Brut. Nur acht Berichte gibt es vom **Uhu** (*Bubo bubo*). Sie beziehen sich auf unterschiedlichste Gebiete, in drei davon waren Bruten erfolgreich. Meldungen vom **Sperlingskauz** (*Glaucidium passerinum*) liegen lediglich aus dem nahegelegenen Harz (Bartsch, Bobzin) sowie der Südheide (Bobzin) vor. Schon im vergangenen Jahr konnte in unserem Beobachtungsgebiet für den **Steinkauz** (*Athene noctua*) ein BN erbracht werden, in 2023 waren es erstmals zwei (Braemer, Kuklik). **Waldkäuze** (*Strix aluco*) wurden ganzjährig registriert. An diversen Stellen bestand BV bzw. konnten Bruten nachgewiesen werden. Aus 7 verschiedenen Gebieten gab es auch BN von der **Waldohreule** (*Asio otus*), mit bis zu 3 Pulli. Am 22.03. entdeckte V. Jortzick in den Rieselfeldern eine **Sumpfohreule** (*Asio flammeus*), die sich dort wohl bis zum 28.03. aufhielt. Eine weitere Meldung von 1 Ex. bezieht sich ebenfalls auf die Rieselfelder (14.04., Jortzick). Ein jagendes Ind. beobachtete Christian Buchler am 13.05. zwischen Hondelage und Dibbesdorf.



Abb. 8: Jagende Sumpfohreule zwischen Hondelage und Dibbesdorf, 13.05.2023. Foto: C. Buchler

Die 11 Meldungen zum **Ziegenmelker** (*Caprimulgus europaeus*) beziehen sich auf den Heiligen Hain sowie auf Gebiete östlich des Großen Moores. Bis zu 4 Ex. wurden beobachtet.

Am 17.04., und damit zwei Wochen früher als im vorangegangenen Jahr, wurden die ersten **Mauersegler** (*Apus apus*) gesehen (3 Ex. Weddel, Lehmhus). Sie sind im Beobachtungsgebiet weit verbreitet und brüteten in den meisten Siedlungsgebieten, so z. B. zwischen Theaterpark und Stadtpark in BS (Wahl) oder in WF (Rüger). Die letzte Beobachtung von Mauerseglern machten D. Burchardt und F. Paßlick am 02.09. in der Feldflur bei Rautheim (1 Ex.).

Auch **Eisvögel** (*Alcedo atthis*) sind in unserem Beobachtungsgebiet weit verbreitet und ganzjährig zu beobachten, was auch die vorliegenden 300 Meldungen zeigen. BN gab es vom Ilkerbruch (Steinmann), dem Ölpersee (Rüger) und aus Riddagshausen (Bobzin). Die ersten **Bienenfresser** (*Merops*

apiaster) in diesem Jahr hörten G. Braemer und D. Burchardt am 30.04. in der Okeraue rufen. Insgesamt 45 erfolgreiche Bruten konnten im Beobachtungsgebiet festgestellt werden. Die letzten Sichtungen erfolgten am 05.09. von G. Braemer (7 Ex. Feldmark Abbesbüttel) und G. Brombach, der bei Veltenhof einen überfliegenden Trupp von 50 Vögeln notieren konnte.

Meldungen des **Wiedehopfs** (*Upupa epops*) erfolgten zwischen dem 17.04. und 13.09. Erstmals konnten zwei erfolgreiche Bruten im AviSON-Gebiet nachgewiesen werden.

Den ersten **Wendehals** (*Jynx torquilla*) des Jahres konnte D. Burchardt am 07.04. in der Wabeniederung rufen hören. Bruten gab es in diversen Gebieten. Die letzte Beobachtung machte M. Hommes am 01.09. in der Feldflur bei Weddel. **Grauspechte** (*Picus canus*) wurden 13-mal, und damit für unser Beobachtungsgebiet recht häufig, mit je einem Ex. aus neun Gebieten gemeldet. BV bestand im Strauchholz bei Heerte (Bobzin). **Grünspechte** (*Picus viridis*) wurden ganzjährig mit ein bis zwei Ex. flächendeckend vermerkt. BV bestand bei HE (Burchardt) sowie Königslutter (Bartsch). Einen BN konnte D. Kunze an den Bahrdorfer Sand- und Kiesgruben erbringen.



Abb. 9: Schwarzspecht W, Herzogsberge 11.06.2023.
Foto: M. Steinmann

Schwarzspechte (*Dryocopus martius*), **Buntspechte** (*Dendrocopos major*), **Mittelspechte** (*Dendrocopos*

medius) sowie **Kleinspechte** (*Dendrocopos minor*) sind in vielen Waldgebieten des Beobachtungsgebiets vertreten. BZF und BV gab es an div. Orten.

2.9 Sperlingsvögel I: Lerchen bis Braunellen

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch in 2023 keine **Haubenlerche** (*Galerida cristata*) in der Region nachgewiesen werden. Die **Heidelerche** (*Lullula arborea*) wurde zwischen dem 13.03. (2 Ex. Ummern, Gerken) und dem 23.10. (9 ziehende Ex. Meine, Paszkowski) insgesamt 74-mal beobachtet. BN gab es südlich Hesterberg (Bobzin) und im Gebiet Sarling (Bartsch). Die höchste Zahl wurde mit 39 durchziehenden Ex. von F. Paßlick in der südlichen Wabeniederung am 08.10. festgestellt. **Feldlerchen** (*Alauda arvensis*) waren ab dem 01.01. bis zum 29.12. ganzjährig aus zahlreichen Gegenden zu notieren. Die ersten singenden Ex. konnte H. Bartels am 19.02. in der Querumer Feldmark hören. Die meisten Feldlerchen (ca. 400 Ex.) wurden von F. Paßlick am 25.10. vorwiegend ziehend in der südlichen Wabeniederung gesichtet.



Abb. 10: Junge Rauchschnalbe, Okeraue 01.09.2023.
Foto: G. Brombach

Erstbeobachtungen des Jahres: **Uferschnalbe** (*Riparia riparia*) 27.03. (1 Ex. Schapenbruchteich Riddagshausen, Braemer und Rüger sowie 2 Ex. Burchardt), **Rauchschnalbe** (*Hirundo rustica*) 25.03. (2 Ex. Rieselfelder, Braemer sowie 3 Ex., Burchardt, Paßlick) und **Mehlschnalbe** (*Delichon urbicum*) 02.04. (3 Ex. Schapenbruchteich Riddagshausen, Burchardt). Letzte Beobachtungen: Uferschnalbe 02.09. (8 Ex. südliche Wabeniederung, Burchardt), Rauchschnalbe 26.10. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) und Mehlschnalbe 23.09. (mehr als 50 Ex. Goslar, Gerken). Als größte Ansammlungen wurden notiert: ca. 200 Uferschnalben (16.07. Meerdorfer Kiesgrube, Wahl), ca. 50 Rauchschnalben (10.04. Ilkerbruchsee, Brombach) und ca. 500 Mehlschnalben (17.05. Heerter See, Braemer). Im Rahmen des Uferschnalbenmonitorings wurden unter Federführung von J. Wahl im AviSON-Gebiet und an unmit-

telbar angrenzenden Stellen 26 Kolonien mit ca. 3.500 Röhren gezählt. Gegenüber 2022 ergibt sich eine Abnahme von rund 20 %. Bruten der Rauchschwalbe wurden in 2023 nicht gemeldet. Bei der Mehlschwalbe liegen BN aus Beienrode, Braunschweig, Cremlingen und Gifhorn vor.

Die ersten **Baumpieper** (*Anthus trivialis*) wurden am 04.04. in den Barnbruchswiesen (2 Ex. Burchardt) und der letzte am 01.10. von J. Wahl in Bahrdorf notiert. Insgesamt wurde die Art 102-mal meist als singende Einzelvögel festgestellt. Acht diesj. Juv. beobachtete G. Brombach am 28.07. in den Rieselfeldern. **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*) wurden ganzjährig beobachtet (132 Meldungen mit meist 2 Ex.). Die größte Ansammlung konnte am 18.10. C. Bobzin mit 31 Ex. nördlich von Salzgitter sichten. Hier beobachtete C. Bobzin ebenfalls Familienverbände und diesj. Juv. Am 11.05. entdeckte V. Jortzick einen **Rotkehlpieper** (*Anthus cervinus*) in den Rieselfeldern, der sich dort nur kurz aufhielt. **Bergpieper** (*Anthus spinoletta*) wurden als überwinternde Gäste bis zum 11.04. (3 Ex. Okeraue, Braemer) und ab dem 10.10. (5 Ex. Riddagshausen, Bobzin und 3 Ex. Rieselfelder, Jortzick) beobachtet. Von den 193 Meldungen entfielen die meisten auf die Rieselfelder und die Okeraue (dort mehrfach 10–30 Ex., Braemer, Burchardt). Weitere Meldungen mit meist wenigen Ex. stammen aus 6 weiteren Gebieten (Barnbruchswiesen, Drömling, Herzogsberge, Ilkerbruch, Riddagshausen, und Schwülper). Am 07.01 entdeckte V. Jortzick in der Okeraue einen **Strandpieper** (*Anthus petrosus*).

Mindestens 10 **Wiesenschafstelzen** (*Motacilla flava*) konnten in der Okeraue, den Rieselfeldern, in der östl. Weddeler Feldflur, in Bahrdorf sowie im Schöppenstedter WVR notiert werden. Das letzte Ex. wurde von M. Hommes am 02.10. am Weddeler Teich festgestellt. Altvögel mit Juv. wurden in 5 Gebieten beobachtet. **Thunbergshafstelzen** (*M. fl. thunbergi*) wurden vorwiegend auf dem Frühjahrszug ab dem 16.04. meist in den Rieselfeldern bemerkt. Von insgesamt 17 Meldungen erfolgten zwei Sichtungen im Spätsommer (je 1 Ex. am 01.09. und 02.09. Rieselfelder, Jortzick). Die **Gebirgsstelze** (*Motacilla cinerea*) wurde ganzjährig 89-mal mit meist 1 Ex. vorwiegend aus den Rieselfeldern und ca. 20 weiteren Orten gemeldet. Einen BN gab es im Raum Salzgitter (15.05., Bobzin). **Bachstelzen** (*Motacilla alba*) wurden 391-mal mit im Median 2 Ex. beobachtet. Als Maximum wurden mehr als 50 Ex. am 01.04. in der Okeraue (Braemer) gesichtet. BN bzw. Juv. wurden in etwa 10 Gebieten registriert.

Seidenschwänze (*Bombicilla garrulus*) wurden erstmals am 04.01. aus WOB gemeldet (8 Ex. an der Heinrich-Nordhoff-Straße, Gerhard Wende lt. ornitho.de). Am 09.01. entdeckte C. Bobzin einen Trupp in einem Garten am Rand des Malerviertels in BS. Dieser hielt sich bis zum 27.03. (Burchardt) dort

auf und bestand aus 11 Ex., die zwischen verschiedenen Standorten in den Kleingärten an der Wabeaue und am Glesmaroder Bad wechselten. Sie konnten hervorragend aus der Nähe (etwa bei der Balzfütterung) beobachtet und fotografiert werden, sodass sie sich zu einer kleinen Attraktion entwickelten, die Passanten begeisterte und für die weit über 100 Naturbeobachter aus der ganzen Region anreisten.

Wasseramseln (*Cinclus cinclus*) wurden nahezu ganzjährig 16-mal nur aus dem Okertal bei Vienenburg (diverse Melder) berichtet.

Der **Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes*) wurde 193-mal notiert. Die erste singende **Heckenbraunelle** (*Prunella modularis*) konnte am 12.02. in Hornburg von J. Heuer verheard werden. Insgesamt wurde die Art 144-mal gemeldet. Vom **Rotkehlchen** (*Eritacus rubecula*) gab es 226 Meldungen, darunter ein Maximum mit 16 Ex. aus dem Sarling (11.06., Bartsch). Juv. wurden am 09.07. in Hemkenrode (Velten), im Stadtgebiet BS am 30.07. (Rüger) und am 02.08. bei Sassenburg (Bobzin) beobachtet. Die **Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*) wurde insgesamt 289-mal vermerkt. Das Maximum von 11 sing. Ex. vernahm M. Hommes am 19.05. in der südöstl. Hordorfer Feldflur. **Blaukehlchen** (*Luscinia svecica*) ließen sich zwischen dem 16.03. (1 Ex. Okeraue, Jortzick) und dem 02.09. (1 Ex. Rieselfelder, Braemer) in 12 Gebieten insgesamt 90-mal beobachten. Einen BN notierte U. Rinas am 25.05. in der Okeraue und P. Pukropski einen Juv. im Schöppenstedter WVR.



Abb. 11: Beringte Nachtigall, Ilkerbruchsee 06.05.2023. Foto: M. Steinmann

Über **Hausrotschwänze** (*Phoenicurus ochruros*) liegen aus allen Monaten Beobachtungen und insgesamt 179 Meldungen vor. Das erste singende Ex. wurde am 19.03. in Broistedt vernommen (Wahl).

Erfolgreiche Bruten wurden in BS (Wahl), GF (Derpmann-Hagenström) und WF (Pukropski) beobachtet. **Gartenrotschwänze** (*Phoenicurus phoenicurus*) wurden zwischen dem 11.04. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) und 21.09. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) notiert. Insgesamt wurde die Art 74-mal gemeldet. Zu BN gibt es keine Daten.

Vom **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) liegen zwischen dem 13.04. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) und dem 25.05. (1 Ex. Döhrenmoor, Bobzin) knapp 60 Beobachtungen mit max. 9 Ex. aus den Barnbruchswiesen (04.05., Burchardt) vor. Als Brutvogel ist die Art wohl aus der Region verschwunden. Der Herbstzug setzte ab 18.08. (2 Ex. bei Cremlingen, Arnoldt) ein und zog sich bis zum 08.10. (1 Ex. bei Timmerlah, Kunze) hin. Hierzu liegen 14 Meldungen vor, darunter auch diesj. Vögel (3 Ex. am 29.8. bei Mascherode, Arndt). **Schwarzkehlchen** (*Saxicola rubicola*) sind mittlerweile fast ganzjährig anzutreffen, lediglich im Februar gab es keine Beobachtungen. Insgesamt wurde die Art 412-mal mit einem Median von 2 Ex. notiert. Die höchste Anzahl (ca. 10 Ex.) wurde am 25.09. in den Rieselfeldern (Jortzick) beobachtet. BN wurden in 12 Gebieten bestätigt.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) wurden vorwiegend während des Frühjahrszuges in den Monaten April und Mai notiert. Die ersten Ex. wurden am 14.04. von V. Jortzick in den Rieselfeldern und von M. Hommes in der östlichen Weddeler Feldflur beobachtet. Als Maximum wurden 13 Ex. aus den Rieselfeldern vermerkt (03.05., Jortzick). Eine erfolgreiche Brut mit 3 Juv. wurde am 06.09. von D. Kunze vom Paläon-Gelände gemeldet. Das letzte Ex. auf dem Herbstzug wurde am 19.10. in den Rieselfeldern gesichtet (Braemer).

2.10 Sperlingsvögel II: Drosseln bis Fliegenschnäpper

Einzel durchziehende **Ringdrosseln** (*Turdus torquatus*) wurden in vier Gebieten (südöstlich Timmerlah, Feldflur Obersicke, südliche Wabeniederung und Rieselfelder) während des Frühjahrszuges im April beobachtet. Eine Sichtung während des Herbstzuges erfolgte wie in den Vorjahren auch in 2023 nicht. Die erste singende **Amsel** (*Turdus merula*) ließ sich bereits am 03.01. im Stadtpark BS vernehmen (Wahl). Eine Ansammlung von 12 Ex. konnte C. Bobzin am 28.12. auf einem Feldweg im Gebiet Wolfenbüttel beobachten. BN gab es an mehreren Orten. **Wacholderdrosseln** (*Turdus pilaris*) wurden hauptsächlich als Herbst- und Wintergäste registriert. Ansammlungen von 100 und mehr Ex. wurden 38-mal in 18 Gebieten notiert. Als Maximum wurden ca. 300 Ex. in den Herbst- und Wintermonaten in der südlichen Wabeniederung (07.01. Burchardt), am Heerter See (29.07. Rinas) und in den Rieselfeldern (20.10. Braemer) beobachtet. BN kommen aus dem Bürgerpark BS (03.03. Wahl) und

SZ (27.06. Bobzin). **Singdrosseln** (*Turdus philomelos*) wurden ganzjährig gemeldet. Das erste singende Ex. wurde am 06.03. in der Wabeniederung Süd (Arnoldt) registriert. BN gab es im Sarling (20.05. Bartsch) und in Broistedt-Barbecke (04.06. Wahl).



Abb. 12: Junge Singdrossel, Wendeburg 30.05.2023.
Foto: G. Brombach

Rotdrosseln (*Turdus iliacus*) ließen sich bis zum 22.04. (1 Ex. Sarling, Bartsch) und dann wieder ab dem 03.10. (1 Ex. Riddagshausen, Burchardt) beobachten. Größere Trupps mit 50 und mehr Ex. wurden von P. Pukropski am 23.02. in WF und von B. Burchardt am 18.03. im NSG Riddagshausen nachgewiesen. **Misteldrosseln** (*Turdus viscivorus*) waren ganzjährig anwesend. Das erste singende Ex. wurde am 24.01. im BS-Prinzenpark verheard (Bobzin). Über BN wurden aus den Herzogsbergen (14.05. Arnoldt) und vom Schöppenstedter WVR (20.07. Pukropski) berichtet. Größere Ansammlungen wurden nicht notiert.

Feldschwirle (*Locustella naevia*) wurden zwischen dem 13.03. (2 Ex. östl. Feldflur Weddel, Hommes) und dem 22.07. (1 Ex. Wabeniederung Nord, Burchardt) vorwiegend als singende Einzelexemplare in ca. 35 Gebieten festgestellt. Insgesamt gab es mit 147 Meldungen wieder deutlich mehr Nachweise als im Vorjahr mit 90 Meldungen. Auch der **Schlagschwirle** (*Locustella fluviatilis*) wurde mit insgesamt 38 Aufzeichnungen wieder häufiger beobachtet. Den ersten Schlagschwirle hörte C. Bobzin am 15.05. im Drömling. Darüber hinaus konnte die Art in 13 Gebieten nachgewiesen werden. Den letzten Schlagschwirle registrierte M. Hommes am 25.06. im Wohld. **Rohrschwirle** (*Locustella luscinioides*) wurden vom 13.04. (1 Ex. Schapenbruchteich, Hommes) bis zum 06.08. (1 Ex. Schöppenstedter WVR, Pukropski) in 10 Gebieten vorwiegend als singende Einzelexemplare festgestellt.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) wurden zwischen dem 17.04. (1 Ex. Okeraue, Jortzick) und dem 06.08. (1 Ex. Schöppenstedter WVR, Pukropski) noch in 10 weiteren Gebieten meist als Einzelvögel notiert. Insgesamt gab es 52 Meldungen mit einem Maximum von 4 Ex. in den Rieselfeldern (30.04., Burchardt). **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris*) wurden vom 05.05. (1 Ex. BS-Kralenriede, Rüger) bis zum 07.07. (1 Ex. Schöppenstedter WVR, Velten) gesichtet. Insgesamt liegen 99 Meldungen mit einer max. Anzahl von ca. 10 Ex. vor (03.06., Rieselfelder, Gerken). Ein wahrscheinliches Brüten wurde von B. Bartsch am 10.06. an den Süplingenburger Klärteichen festgestellt. Vom **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus scirpaceus*) gab es zwischen dem 21.04. (1 Ex. Ilkerbruchsee, Kunze) und dem 29.09. (1 Ex. Rieselfelder, Jortzick) Beobachtungen aus ca. 35 Gebieten. Ein wahrscheinliches Brüten lag auch bei dieser Art an den Süplingenburger Klärteichen (10.06., Bartsch) vor. Insgesamt wurde die Art 169-mal notiert. **Drosselrohrsänger** (*Acrocephalus arundinaceus*) wurden zwischen dem 27.04. (1 Ex. Drömling, Burchardt) und dem 16.07. (2. Ex. Wierther Klärteiche, Reimers) in ca. 25 Gebieten gemeldet. Hinweise über einen BV liegen aus 4 Orten vor. Insgesamt wurde die Art 124-mal registriert.

Über **Gelbspötter** (*Hippolais icterina*) liegen 71 Meldungen vom 29.04. (1 Ex. BS-Gartenstadt, Kunze) bis zum 08.07. (1 Ex. östliche Feldflur Weddel, Hommes und 4 Ex. Okeraue Werla, Kunze) aus ca. 25 Gebieten vor. In der Okeraue Werla konnte D. Kunze am 08.07. auch 2 Juv. beobachten.

Zwei **Sperbergrasmücken** (*Curruca nisoria*) wurden am 27.05. von D. Burchardt im Reitlingsgraben beobachtet sowie am 03.06. und 28.06 jeweils 1 Ex. (Burchardt) ebendort. Erstbeobachtungen bzw. Erstgesänge sowie Anzahl der Meldungen der anderen Grasmücken waren wie folgt: **Klappergrasmücke** (*Curruca curruca*) 12.04. BS-Broitzem (Kunze), 104 Beobachtungen; **Dorngrasmücke** (*Curruca communis*) 11.04. östliche Feldflur Weddel (Hommes), 209 Beobachtungen; **Gartengrasmücke** (*Sylvia borin*) am 19.04. Heerter Klärteich (Bobzin), 98 Beobachtungen und **Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*) am 22.01. BS (Bartels), 240 Beobachtungen.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) wurden 65-mal vom 22.04. (1 Ex. Herzogsberge, Steinmann) bis zum 06.07. (1 Ex. Querumer Wald, Bartels) aus ca. 20 Gebieten gemeldet. BN wurden nicht notiert. Der erste **Zilpzalp** (*Phylloscopus collybita*) konnte schon am 03.01. in den Rieselfeldern entdeckt werden (Bobzin). Mittlerweile kann die Art ganzjährig bei uns beobachtet werden, auch wenn es nur einzelne Sichtungen in den Wintermonaten gibt. Insgesamt wurde die Art 402-mal notiert, dabei auch 10 und mehr Ex. in div. Gebieten. Die ersten

Fitisse (*Phylloscopus trochilus*) wurden am 30.03. in den Rieselfeldern (Braemer) und im Yachthafen-BS (Jortzick) beobachtet und das letzte Ex. am 15.09. (Rieselfelder, Jortzick) festgestellt. Insgesamt gab es 73 Meldungen aus zahlreichen Gebieten.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) wurden überwiegend in den Monaten Januar bis März sowie im November und Dezember beobachtet (82 % der 49 Meldungen) bei einer deutlich höheren Anzahl als im Vorjahr (31 Meldungen). Bei den **Sommergoldhähnchen** (*Regulus ignicapillus*) fielen nur 25 % der 76 Meldungen auf die genannten Monate. Hier lag die Anzahl erneut etwas höher als im Vorjahr (70 Meldungen).

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) wurden vom 27.04. (1 Ex. Rieselfelder, Braemer) bis zum 19.09. (1 Ex. WF, Pukropski) insgesamt 64-mal beobachtet. BN konnten in 5 Gebieten registriert werden.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) wurden vom 16.04. (1 Ex. bei Gifhorn, Derpmann-Hagenström) bis zum 20.08. (1 Ex. BS-Ohmstraße, Jortzick) in zahlreichen Gebieten notiert. Insgesamt gab es 70 Beobachtungen mit einer erfolgreichen Brut in einem Nistkasten im Wohld (18.05. Hommes).

2.11 Singvögel III: Bartmeise bis Ammern

Die **Bartmeise** (*Panurus biarmicus*) wurde lediglich 22-mal gemeldet. Winterbeobachtungen (Jan. / Okt. bis Dez.) stammen aus den Krojewiesen bei Warmenau, aus dem Schöppenstedter WVR, den Rieselfeldern und der Okeraue sowie vom Heerter See. Die einzige BZF stammt aus der Okeraue (9 Ex. am 22.03., Jortzick), weitere brutbezogene Beobachtungen gab es nicht. Auf die **Schwanzmeise** (*Aegithalos caudatus*) entfallen knapp 130 Meldungen von bis zu 12 Ex. Bei jenen mit Angaben zum Phänotyp überwiegt der *europaeus*-Typ (EE), seltener werden auch weißköpfige Exemplare (CE) notiert. Ein größerer Trupp **Blaumeisen** (*Cyanistes caeruleus*) mit mehr als 18 Ex. fand sich am Cremlinger Horn (26.02., Lehmhus). Am 30.03. verzeichnete J. Wahl an Viewegs Garten und in der Olfermannstraße (BS) je eine nächtlich singende **Kohlmeise** (*Parus major*). C. Bobzin beobachtete am 24.04. etwas südlich vom Zusammenfluss von Mittelriede und Schunter einen unbestimmten **Baumläufer** (*Certhia* sp.), der Gesangsmotive von Garten- und Waldbaumläufer vortrug. Die **Beutelmeise** (*Remiz pendulinus*) wurde zwischen dem 19.04. (2 Ex., Okeraue, Jortzick) und 24.10. (1 Ex., Okeraue, Jortzick) im Gebiet beobachtet. Nestbauaktivitäten konnten an der Schunter bei Kralenriede (Rüger u. a.) und in der Okeraue (Jortzick u. a.) festgestellt werden. In der Okeraue scheint auch eine Brut stattgefunden zu haben. Über ausfliegende Junge wurde jedoch nichts berichtet. Abseits der genannten Gebiete gab es noch eine Herbstbeobachtung am Heerter See (1 W, 15.09., C. Bobzin).

Die Anzahl der Meldungen vom **Pirol** (*Oriolus oriolus*) ist mit fast 180 gegenüber dem Vorjahr noch gestiegen, wie auch der Bestandstrend weiterhin positiv ist. Erfolgreiche Bruten mit ausgeflogenen Juv. wurden an den Gleidinger Kiesgruben (16.07., Wahl) und am Waller Weg (02.08., Braemer) festgestellt.

Auch die Anzahl der Meldungen beim **Neuntöter** (*Lanius collurio*) – ebenfalls eine Art mit positivem Bestandstrend – ist von etwa 260 auf rund 460 gestiegen. Die früheste Meldung stammt vom 25.04.



(Schunter bei Rühme, Rüter), die späteste 23.09. (Rieselfelder, Jortzick). Vielerorts wurden erfolgreiche Bruten mit Juv. festgestellt. Am 16.05. entdeckte C. Bobzin in der Feldmark bei Ehra-Lessien ein fast weißes Männchen. Die Fehlfärbung wurde vermutlich durch den Ausfall dunkler Pigmente (Teilleuzismus) verursacht. Die graue Färbung des Kopfes war kaum zu sehen, die rötliche an Bauch und Flanken auch nur sehr blass. Hand- und Armschwingen waren jedoch dunkel, so wie auch die Schwanzbinde vorhanden war (s. Fotos).



Abb. 13: Neuntöter, leuzistisches M, Feldmark Ehra Lessien 16.05.2023. Fotos: C. Bobzin

Überwinternde **Raubwürger** (*Lanius excubitor*) wurden vom 03.01. (Barnbruchswiesen, Bobzin) bis zum 18.04. (Rieselfelder, Jortzick) und vom 18.10. (ebenfalls Rieselfelder, Jortzick) bis 31.12. (Schapenbruchteich, Burchardt) gesichtet. Ein Ex. in den Rieselfeldern ließ am 20.03. Gesang vernehmen (Jortzick). Neben einer BZF an der Schunter bei Hondelage (20.05., Fuhrmeister) konnte am 19.05. im Tiddischer Drömling eine Brut in einer Mistel, 15 m hoch in einer Pappel, festgestellt werden (Martin Flade, Hans Peper, Wilfried Döscher, per E-Mail).

Der **Tannenhäher** (*Nucifraga caryocatactes*) war auch 2023 wieder zur Haselnussreife in Goslar zu beobachten. Es wurden jedoch nur bis zu 2 Ex. gemeldet (04.09.–23.09., Arndt, Braemer, Gerken). J. Heuer bemerkte am 11.05. ein diesjähriges Ex. und am 27.09. und 16.10. je 1 Ex. in seinem Garten in Harlingerode.

Die **Dohle** (*Corvus monedula*) ist als Gebäudebrüter in vielen Ortschaften gut vertreten. J. Heuer erfasste in Hornburg (mit Tempelhof) insgesamt 9 BP, in Schladen 22 BP, in Wiedelah 20 BP, in Wolfenbüttel mind. 5 BP, in Bad Harzburg 18 BP, in Goslar 11 BP

und in Lengde 4 BP. H.-M. Arnoldt meldete je 4 BP in Weddel und Riddagshausen, M. Hommes 2 BP vom Kirchturm in Schapen. Auch 2023 fand sich wieder eine Kolonie an der Eisenbahnbrücke bei Groß Gleidungen mit etwa 26 Nestern (22.04., Wahl). Kolonien höhlenbrütender Dohlen in Gehölzen wurden an zwei Standorten mit bis zu 10 und 12 BP auf dem Gelände des von-Thünen-Instituts (04.04., Arnoldt) sowie in der Feldflur bei Tiddische mit 3–4 BP (Bobzin) vermerkt. Die größte Winteransammlung fand sich mit etwa 200 Ex. am 30.01. in den Rieselfeldern (Braemer). Die Gesamtzahl an Brutpaaren der **Saatkrähe** (*Corvus frugilegus*) belief sich in der Region auf 1.200 BP (Arnoldt, Bobzin, Heuer). Im Stadtgebiet von BS gab es Kolonien in der Weststadt (266 BP), am Schwarzen Berg (159 BP), am Heidberg (66 BP), in der Innenstadt (14 BP) und in den Rieselfeldern (6 BP). Insgesamt zählte H.-M. Arnoldt 511 beflogene Nester. Starke Abnahmen waren in der Innenstadt zu verzeichnen, wo sich nur noch an den Schloss-Arkaden und am Magnitorwall Nester fanden. Die Kolonien am Querumer Forst sind erloschen. In WOB zählte C. Bobzin 183 BP. J. Heuer erfasste innerhalb der Stadt WF 259 BP an fünf Standorten. Die größten befanden sich am

Harztorwall (164 Nester) und am Bahnhof (59 Nester). Leider wurde das Brutgeschehen im März durch rücksichtslose Baumpflegemaßnahmen des Grünflächenamts stark gestört – vermutlich mit der Absicht der Vertreibung. Dies hatte leider zum Teil Erfolg. Weitere Koloniestandorte im Landkreis WF fanden sich bei Bormum (80 BP) und Kalme (20). Auf dem Gebiet der Stadt SZ (ebenfalls Heuer) fanden sich insgesamt 147 Nester an den Standorten Lebenstedt (115 Nester) und Heerte/EZ SZ-Diebesstieg (32 Nester). Am 07.06. waren die Nester bei Heerte bereits entfernt worden (Braemer). Von der **Rabenkrähe** (*Corvus corone*) liegen etwa 600 Datensätze vor. Meldungen über größere Ansammlungen stammen aus dem Östlichen Ringgebiet (etwa 300 Ex. auf Schlafbäumen entlang der Heinrichstraße, 31.01., Bobzin), aus den Rieselfeldern (200 Ex. 30.01., Braemer) und vom Stadtgraben Wolfenbüttel (100 Ex. 27.02., Pukropski). Dies ist wenig repräsentativ, da Zählungen an den großen innerstädtischen Schlaf- und Sammelplätzen fehlen, wo die Zahlen in die Tausende gehen dürften. Hybriden **Raben- x Nebelkrähe** (*Corvus corone* × *cornix*) wurden 85-mal notiert. Von den wenigen Meldungen mit Kennzeichnung des Typs waren 12 vom Rk-Typ, 7 intermediär und 5 vom Nk-Typ. Wohl artreine **Nebelkrähen** (*Corvus cornix*) wurden an vier Orten gesehen.



Abb. 14: Adulter Kolkrahe, Okeraue 27.04.2023.
Foto: G. Brombach

Größere Ansammlungen des **Kolkrahen** (*Corvus corax*) konnten an der Mülldeponie WOB mit 60 Ex. (18.12., Braemer), in den Rieselfeldern mit je 50 Ex. (05.08., Brombach, 13.08., Röder) sowie im Großen Bruch bei Hedeper mit je 40 Ex. (18.01., Velten, 28.01., Heuer) beobachtet werden. Brutbeobachtungen von besetzten Horsten liegen nur aus dem NSG BS Okeraue (07.04., 2 BN Brombach), von einem Gittermast bei Denkte (19.04., 1 BN Arnoldt) und

aus einer Pappelreihe an der Zuckerfabrik Schladen (24.04., BZF Heuer) vor.

Größere Anzahlen des **Stars** (*Sturnus vulgaris*) wurden nur vom Schöppenstedter WVR (bis zu 2.000 Ex. 10.03., Pukropski), von den Meiner Teichen (ca. 800 Ex. 27.06., Paszkowski) und den Süplingenburger Teichen (700 Ex. 10.06., Bartsch) gemeldet.

Vom **Haussperling** (*Passer domesticus*) gibt es nichts Ungewöhnliches zu berichten. Eine mit 50 Ex. recht große Ansammlung von **Feldsperlingen** (*Passer montanus*) beobachtete J. Heuer am 21.02. an einer Kompostieranlage am Großen Bruch bei Steinmühle. M. Hommes stellte zwei Bruten in Nistkästen in der Feldflur bei Hötzum fest (26.04.). Den ersten singenden **Buchfinken** (*Fringilla coelebs*) des Jahres vermerkte P. Pukropski am 13.01. in Bansleben. Die größte Ansammlung registrierte P. Velten mit etwa 500 Ex. am 04.12. zusammen mit Bergfinken bei Destedt. **Bergfinken** (*Fringilla montifringilla*) wurden zwischen dem 03.01. (Kästorf/WOB, Bobzin) und dem 22.04. (Sarling, Bartsch) sowie dem 27.09. (Königslutter, Burchardt) und dem 31.12. (Rieselfelder, Braemer) im Gebiet notiert. Die größte Ansammlung mit etwa 500 Ind. entdeckte P. Pukropski am 18.10. in einem Sonnenblumenfeld bei Beienrode (Königslutter). Vom **Girlitz** (*Serinus serinus*) gibt es nur drei Winterbeobachtungen am 08.01. (Wabe am Schöppenstedter Turm, Paßlick), am 15.01. (Wabe bei Giesmarode, Burchardt) und am 03.11. (Mittellandkanal bei Völkenrode, Jortzick). Ansonsten wurde die Art kontinuierlich zwischen 19.03. und 16.09. gemeldet. Die ungewöhnliche Anzahl von 200 **Grünfinken** (*Carduelis chloris*) bemerkte J. Heuer am 26.01. zusammen mit etwa 400 **Stieglitzen** (*Carduelis carduelis*) in einem Sonnenblumenfeld bei Seinstedt. Der **Erlenzeisig** (*Spinus spinus*) war als Wintergast und Durchzügler bis zum 22.04. (Bartsch) und ab dem 16.09. (Petersen) im Gebiet zugegen. Eine Sommerbeobachtung vom 10.06. stammt aus dem Rieseberger Moor (Bartsch).

Größere Anzahlen des **Bluthänflings** (*Linaria canabina*) wurden westlich von Lamme (etwa 150 Ex. 01.01., Röder) und bei Söderhof/Haverlah (ca. 100 Ex. in noch nicht abgeerntetem Rübenacker am 07.12., Bobzin) beobachtet. Diesj. Vögel stellte M. Hommes ab dem 24.06. bei Weddel fest. Am 20.07. beobachtete J. Heuer ein Paar beim Nestbau in einer Thuja-Hecke in Harlingerode. Ein Trupp von etwa 10 **Berghänflingen** (*Linaria flavirostris*) hielt sich am 03.01. kurz am Ilkerbruchsee auf und flog dann recht hoch in Richtung Fallersleben ab (Bobzin). **Birkenzeisige** (*Acanthis flammea/cabaret*) wurden bis zum 21.04. und ab dem 08.10. (beide Burchardt) registriert. Eine Artzuordnung erfolgte nur in 8 Fällen, in nur zweien handelte es sich um *A. flammea*. Die größten Trupps fanden sich mit je etwa 30 Ex. in den Krojewiesen bei Warmenau (*A. flammea*, 19.01., Bobzin), im Drömling am Allerau-

enwald (*A. cabaret*, 22.01., Braemer), im Okertal bei Vienenburg (22.11., Arnoldt) sowie mit etwa 40 Ex. am Heerter See (*A. cabaret*, 22.11., Bobzin).

Den größten Trupp **Fichtenkreuzschnäbel** (*Loxia curvirostra*) verzeichnete D. Burchardt mit 20 Ex. am 20.11. in den Barnbruchswiesen. Ansonsten gibt es etwa 28 Meldungen meist einzeln überfliegender Ex. – die meisten davon aus dem Herbst. Ein vorjähriges M des **Karmingimpel** (*Carpodacus erythrinus*) sang am 07.06. und 08.06. im Gewerbegebiet Hansestraße (diverse Melder, entdeckt von Andreas Hanki). Von **Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*) und **Kernbeißer** (*Coccothraustes coccothraustes*) gibt es keine Besonderheiten zu berichten. Die Nominatform des ersteren („Trompetergimpel“) wurde in den Monaten Nov. und Dez. 9-mal gemeldet.

Größere Winteransammlungen der **Goldammer** (*Emberiza citrinella*) gab es bei Klein Gleidingen (ca. 80 Ex. 31.12., Röder) in der Wabeniederung bei Rautheim (ca. 60 Ex. 12.11., Arnoldt) und bei Dibsendorf (ca. 50 Ex. 11.03., Fuhrmeister). Vom **Ortolan** (*Emberiza hortulana*) liegen nur eine Handvoll Meldungen zwischen dem 12.05. (Steinmann) und dem 21.07. (Bobzin) vor. Sie stammen fast alle aus dem Landkreis GF, wo es Nachweise bei Westerbeck, Grußendorf, Ehra-Lessien und Tülow (alle Bobzin) sowie bei Bergfeld (Gerhard Wende, lt. ornitho.de) gab. Ein Ex. sang am 05.06. bei Velstove (Nordgrenze Stadt WOB, Mathias Fischer mündl.). Insbesondere die Beobachtungen aus Grußendorf/Westerbeck, Ehra-Lessien und Velstove (dort zuletzt Vorkommen in den 1970er Jahren) deuten darauf hin, dass die Art sich lokal etwas nach Süden und Westen ausbreitet. Dies würde dem allgemeinen Trend in den Lk Uelzen und Lüchow-Dannewitz entgegenlaufen, wo der Ortolan langfristig im Bestand rückläufig ist (Lars Wellmann mündl.). Er wird zwar von der Klimaerwärmung begünstigt, ein entscheidender Anteil der Bruten zerstört jedoch die zunehmende künstliche Beregnung. Eine genauere Erfassung wäre wünschenswert, um einen möglichen Trend zu dokumentieren. Geeignete Habitate stehen der Art vielerorts zur Verfügung, werden aber meist nicht auf Vorkommen kontrolliert. Die **Rohrhammer** (*Emberiza schoeniclus*) ist ganzjährig im Gebiet vertreten. Ersten Gesang meldete P. Pukropski am 28.01. vom Schöppenstedter WVR. Eine große Anzahl von etwa 30 Ex. stellte C. Bobzin am

29.03. am Schapenbruchteich fest, wo zahlreiche Vögel Fangflüge an den Schilfsäumen – vermutlich nach ausfliegenden Insekten – durchführten. Vermutlich handelte es sich zu einem großen Teil um Durchzügler. Bei der **Grauammer** (*Emberiza calandra*) hat sich die Anzahl mit 135 Meldungen gegenüber 46 im Vorjahr fast verdreifacht. Auch wenn viele Meldungen redundant sind, lässt sich daraus der positive Bestandstrend ablesen. Erstmals wurde der Wolfsburger Raum besiedelt mit Vorkommen am Schafskamp bei Bahrdorf (2 Reviere, 1 BN, Bobzin), westlich von Velstove (1 BP, Mathias Fischer) und im Barnbruch im Umfeld des Ilkerbruchs (mind. 2 Reviere, diverse Melder). Zudem sang ein Ex. am 18.06. im nordöstlichen Wendschotter Drömling (ÖNSA/D. Burchardt). Mit drei kurz nach der Brutzeit singenden Ex. bei Calbecht wurde die Art auch erstmals im Raum SZ festgestellt (07.07., Bobzin). Im Raum GF hat sich die Art weiter etabliert. Neue bzw. bislang unentdeckte Vorkommen gab es am Kranichmoorsee (Pascal Ricard-Pürschel lt. ornitho.de), bei Tiddische (Gerhard Wende lt. ornitho.de), Parsau (2 Reviere, 1 BN, Bobzin), an der Sandgrube Westerbeck (3 Reviere, 1 BN, Bobzin), in der Iseniederung (2 BP und singende Einzelvögel, Helge Schmidt lt. ornitho.de), nördlich des Vogelmoors bei Ehra-Lessien (Bobzin). Auch nördlich des AviSON-Gebiets (z. B. Raum Wittingen) breitet sich die Art lt. ornitho.de aus. Die westlichsten Nachweise lagen im Postmoor bei Radeloh (Gerken) und bei Leiferde (Bobzin) – bemerkenswerterweise auf einer Linie mit dem Nachweis aus Calbecht. Das nach wie vor einzige Vorkommen im Stadtgebiet von BS ist die Wabeaue bei Rautheim. Daran grenzen aber die Vorkommen im Raum WF im Umfeld der Herzogsberge (2 BN, 5 weitere Reviere, diverse Melder) und den östlichen Wohlder Wiesen (4 Reviere, Röder) an. Weitere Vorkommen finden sich am Großen Bruch – mind. 6 Reviere im Lk WF bei Hedeper und Achim (ÖNSA, Isensee) und 4 weitere im Lk HE bei Watenstedt (ÖNSA). Im Lk HE wurde zudem das Vorkommen am Paläon (bis zu 5 Reviere, diverse Melder) bestätigt als auch neue östlich des Sarling (3 Reviere, Bartsch) und nördlich der Kiesgruben bei Uhry (2 Reviere, Bartsch) entdeckt. Aus dem Umfeld von Bahrdorf wurde nur ein nachbrutzeitlicher Sänger gemeldet (Mirko Schuldt lt. ornitho.de). Ein größeres Wintervorkommen der Art gibt es nach wie vor westlich von Braunschweig zwischen Lamme und Wedtlenstedt (bis zu 30 Ex., diverse Melder).

3. Schlussbemerkung

Bei allen Beobachterinnen und Beobachtern, die mit der Bereitstellung ihrer Daten zum Gelingen des Jahresrückblicks beigetragen haben, möchten wir uns herzlich bedanken. Natürlich gehen wir von der Richtigkeit der übermittelten Angaben aus. Das Autorenteam weist daher darauf hin, dass die Beobachtungen lediglich in begründeten Einzelfällen verifiziert wurden und die Verantwortung für die Richtig-

keit der Beobachtungen dem meldenden Teilnehmer obliegt.

Hinsichtlich aller beobachteten Seltenheiten bitten wir die Beobachterinnen und Beobachter, eine Meldung bei der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) bzw. der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB) einzureichen. Aufgrund ggf. längerer Bearbeitungszeiten solcher

Meldungen wollten wir aber die Möglichkeit einer frühzeitigen Veröffentlichung bieten, auch wenn die eine oder andere Beobachtung später vielleicht nicht bestätigt und anerkannt werden sollte.

Adresse der DAK:

Deutsche Avifaunistische Kommission
c/o Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V.
An den Speichern 6
48157 Münster
E-Mail: dak@dda-web.de
Internet: <http://www.dda-web.de>

Adresse der AKNB:

AKNB
c/o Henning Kunze
OAG / BUND Bremen
Am Dobben 44
28203 Bremen
E-Mail: team@aknb-web.de
(E-Mail für Beobachtungen: meldung@aknb-web.de)
Internet: www.aknb-web.de

4. Literatur

- [1] OLDEKOP, W. (2006 bis 2009): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. MILVUS 24.-27. Jg.
- [2] SCHMIDT, H. (2010 bis 2015): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 1.-6. Jg.
- [3] OLDEKOP W., G. BROMBACH, U. RINAS, P. VELTEN (2016): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 7. Jg.: 3-20.
- [4] BROMBACH G., U. RINAS, H. TEICHMANN, P. VELTEN (2017-2021): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 8.-12. Jg.
- [5] BROMBACH G., C. BOBZIN, M. HOMMES, H. TEICHMANN, P. VELTEN (2022-2023): Avifaunistischer Jahresrückblick für die Umgebung Braunschweigs. AVES Braunschweig 13.-14. Jg.
- [6] VELTEN, P. (2011): Die Grenzen des Beobachtungsgebietes. AVES Braunschweig 2. Jg.: 19-20.
- [7] <https://app.bto.org/euringcodes/species.jsp>. Zuletzt besucht am 15.04.2024.

E-Mail-Adressen der Beobachterinnen und Beobachter:

F. Arndt, friedemann.arndt@gmail.com
H.-M. Arnoldt, hm.arnoldt@t-online.de
H. Bartels, bartelshuh@alice.de
B. Bartsch, bela.bartsch@web.de
C. Bobzin, ich@christofbobzin.de
G. Braemer, gbraemer1@googlemail.com
G. Brombach, guenter.brombach@t-online.de
D. Burchardt, dennis.burchardt@gmx.de
P. Derpmann-Hagenström, pdh@gmx.net
W. Fiebig, fiebigphoto@outlook.de
D. Fuhrmeister, fuh.du@t-online.de
M. Fürer, mfuerer@web.de
Dr. R. Gerken, reinhard.gerken@gmx.de
J. Heuer, juergen-heuer.bh@t-online.de
Dr. M. Hommes, martin.hommes@t-online.de
R. Huke, francesco321@gmx.de
V. Jortzick, vera.jortzick@gmx.de
D. Kunze, kunze-dk@gmx.de

J. Lehmhus, lehmhus@yahoo.de
Dr. W. Oldekop, werner-oldekop@t-online.de
ÖNSA, Ökologische NABU-Station Aller/Oker,
Madamenweg 91, 38120 Braunschweig,
dennis.burchardt@nabu-niedersachsen.de
F. Paßlick, fabian.passlick@gmail.com
W. Paszkowski, paschalom@t-online.de
H. Petersen, henning-petersen@gmx.de
H. Pomrenke, helga.pomrenke@web.de
P. Pukropski, paul.pukropski2000@gmail.com
Prof. Dr. Ing. U. Reimers, ulrich.reimers@t-online.de
U. Rinas, ursula.rinas@gmail.com
Dr. N. Röder, norbert.roeder5@freenet.de
M. Rüger, shoeshampoo@gmail.com
M. Steinmann, stembs@aol.com
P. Velten, re.pe.velten@t-online.de
J. Wahl, johannes.wahl@posteo.de
H. Winkler, winkler-helge@t-online.de

Anschriften der Verfasser:

Günter Brombach, Heidelbergstraße 51, 38112 Braunschweig, guenter.brombach@t-online.de
Christof Bobzin, Wilhelm-Bode-Straße 46, 38106 Braunschweig, ich@christofbobzin.de
Dr. Martin Hommes, Neue Straße 14, 38162 Cremlingen, martin.hommes@t-online.de
Holger Teichmann, Schönebergstraße 38, 38108 Braunschweig, holger.teichmann2@gmx.de
Peter Velten, Im Mohngarten 10, 38162 Cremlingen, re.pe.velten@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Aves Braunschweig](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Brombach Günter, Bobzin Christof, Hommes Martin, Teichmann Holger, Velten Peter

Artikel/Article: [Avifaunistischer Jahresrückblick auf 2023 für die Umgebung Braunschweigs 3-21](#)